

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913**

107 (18.4.1913) Erstes bis Viertes Blatt

**Wegweiser:**  
in Karlsruhe und Ber-  
lin: frei ins Haus  
geliefert. M. 1.65,  
an den Ausgabestellen ab-  
geholt monatl. 50 Pfennig.  
Auswärts frei ins  
Haus geliefert. M. 2.22. Am Post-  
schalter abgeholt M. 1.80.  
Eingelimmer 10 Pfennig.  
Redaktion und Expedition:  
Mitterstraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

**Angaben:**  
die einseitige Beizugs-  
berechtigung 20 Pfennig.  
Reklamzeitung 45 Pfennig.  
Rabatt nach Tarif.  
Anzeigen: Annahme:  
größere Spalten bis 12 Uhr  
mittags, kleinere spätestens  
bis 4 Uhr nachmittags.  
Fernsprechanschlüsse:  
Expedition Nr. 203.  
Redaktion Nr. 2994.

110. Jahrg. Nr. 107.

Freitag, den 18. April 1913

Erstes Blatt.

Verantwortl. für den Inhalt: Dr. Kurt Heinrich, Friedenau, Fregestr. 4. Tel. Amt Umland 3002. — Für unverlangte Manuskripte oder Druckfächer übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

## Frühlings-Gedanken.

(Von unserem Wiener Korrespondenten.)  
D. B. Wien, Mitte April 1913.  
Der Friede scheint gesichert. Nach dem für die panlawistische Sache niederschmetternden Eindruck, den das Communiqué des offiziellen Ruf-lands in allen Lagern hervorrief, kann die Generalabrechnung zwischen Germanen- und Slawen- tum, von der die Rede des deutschen Reichstags- lers so unumwunden sprach, als überwundene Gefahr gelten. Die Auseinandersetzung zwischen den beiden Rassen bleibt einer vielleicht nahen Zukunft vorbehalten — für den Augenblick werden die Balkanwirren liquidiert werden und nicht länger die Ruhe Europas bedrohen. Das ist ein Ergebnis, das noch vor ganz kurzer Zeit nicht vorhergesehen werden konnte und auch jetzt noch nur mit Zagen und Zittern ausgesprochen werden darf, förmlich in Angst, das kaum Bewährte wieder in Frage zu stellen. Es hat sich doch gezeigt, daß unsere Nachbarn bessere Diplomaten waren, als mancher glauben mochte und konnte — oder daß sie im richtigen Augenblick — Glück hatten. Man mag sich nach Belieben für die eine oder die andere Version entscheiden, — wobei übrigens bemerkt werden muß, daß im Grunde genommen, beide Möglichkeiten auf eine einzige hinauslaufen. Denn es gehört ganz einfach zum guten Diplomaten, daß er Glück hat...

gediehen. Die Schuldenlast schwillt und schwillt, und es gibt kein verfassungsmäßig-zulässiges Mittel, der Not zu steuern. Es bleibt nur die Möglichkeit, die dringendsten Verbindlichkeiten durch Aufnahme von Vorstößen zu decken. Allein auch da gibt es in dieser Zeit der furchtbaren Geldknappheit schon Schwierigkeiten. Nicht einmal den am ärgsten von der Obstruktion betroffenen Lehrerstand in gegenseitigem Einvernehmen zu retten, ist gelungen. Die Tschechen gehen aus

prinzipiellen Gründen so wenig darauf ein, den Komplex der Lehrer- und Schulfragen abge- sondert zu erörtern, wie sich die Deutschen dazu ver- stehen können, gemäß dem tschechischerseits ge- äußerten Wunsch, andere Verhandlungsgegen- stände gleichzeitig in Beratung zu ziehen. Die Tschechen bestehen bestänzlich auf einem Junctum zwischen den Fragen der Landesordnung, über die der Ausgleich seinerzeit schon nahezu per- fect war, und den annoch strittigen Materien

der Sprachengesetzgebung. Da für den einen Komplex das Land, für den anderen das Reich das zuständige Forum ist, entstehen unablässig Verwicklungen, aus denen die Tschechen gestillt Nutzen ziehen. Sie wollen eben den Aus- gleich nicht, wie ihre minder verschämten Führer ganz unverhohlen bekennen. Angesichts dieser verzweifeltsten Verhältnisse ist wieder der Plan der Einsetzung eines Regierungskommissärs in Böhmen, nach anderen Quellen sogar das Pro- jekt eines Otrios aufgetaucht. Man weiß aber, daß der alte Kaiser von solchen Dingen nichts wissen will. So wird eben wieder verhandelt, und zwar noch vor Eröffnung der Frühjahrsession des Reichsrats einerseits und vom Ministerpräsi- denten, andererseits vom Minister des Innern (hin- sichtlich der Sprachenfragen). Man hat aber nicht viel Hoffnung — wie gewöhnlich.

## Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

### Stimmungsbild aus der gestrigen Reichstagsitzung.

(Eigener Drahtbericht.)  
b. Berlin, 17. April. So wie die Sitzung gestern schloß, beginnt sie heute, nämlich mit einigen früh- lichen „Hammelsprünge“. Heiter ist z. B., daß sich dabei Herr Kaempff einen Augenblick zwischen Ja und Nein wagt, und weiter wirkt auch das Verhältnis von 140 zu 139 Stimmen, mit denen die sozialdemo- kratische Resolution auf Einführung der Ber- echnungswahl abgelehnt wird. Und dann folgen Wahlprüfungen unter den üblichen advocatorischen Pro und Contra, aber sowohl die Wahl des Herrn Bielmeier von der Wirtschaftlichen Vereinigung wie die des Herrn von Rödiger werden für un- gültig erklärt. Dann kommt der Etat des Kriegs- ministers heran, was auch äußerlich schon durch die vielen Uniformen angezeigt wird, die Regierungs- und Bundesratstribünen füllen. Ob die Herren wohl das Gefühl haben, sich auf einer Anlagebank zu be- finden? Sie würden damit gewiß den Hergewinn der beiden ersten Redner, des Sozialdemokraten Schöpflin und des fortschrittlichen Dr. Abiaz, erfüllen und es ist wirklich eine sehr lange Liste von Punkten, welche diese beiden gegen den Geist und die Geschäftsführung des Heeres vorbringen. Während aber der Sozialdemokrat in der bekannten Manier erst eine Menge von Einzelfällen herunterhampelt und dann die unbilligste, gebührende Verallgemeinerung daran knüpft, spricht der fortschrittliche Redner zwischen vielen doktrinären Forderungen doch mit einer Klage, welche fast allen Kreisen der Bevölkerung aus der Seele spricht, wenn er nämlich im Anschluß an den Fall Knittel auf die ungerechtfertigte Beordnung der Reserve- und Land- wehroffiziere in ihrer bürgerlichen poli- tischen Tätigkeit hinweist, und zugleich die Tonart mancher zu schneidigen Bezirksoffiziere mit Recht rügt. Gerade in diesem Punkt mußte der an- wortende Kriegsminister von Heeringe, der sonst seinen guten Tag hatte, mit Vorlesung der „grundgesetzlichen“ Bestimmungen sich begnügen. Im allgemeinen fand er für seine Ausführungen auch heute den Beifall des Hauses. Herr von Pospisich beklagte die militärische Via passionis der armen polnischen Rekruten, und General M u m m illustrierte durch verschiedene Proben aus sozialdemokratischen Jugendliederbüchern, wie maßlos gehässig und geschmacklos von sozialdemokratischer Seite der Krieg gegen alle nationalen und rechtlichen Ideale geführt wird. Da man auf der Linken des Hauses auch dann noch nicht genug hat, wird die Verlegung der Debatte auf morgen ausgesprochen.

mit aller Schärfe gegen den überhöhten Chauvinismus der Franzosen. Der „Corriere della Sera“ greift zwar gleichfalls die Franzosen an, meint aber, daß die deutschen Zeitungen geneigt seien, Zwischenfälle aufzubauchen.

Nancy, 17. April. (Eig. Drahtbericht.) Die amtliche Untersuchung des Zwischenfalls ist beendet wor- den. Staatsrat Ogier ist heute nachmittag mit dem Bericht nach Paris zurückgekehrt. Die heute vernom- menen Zeugen, namentlich die Bahnhofsbeamten wie- derholten ihre bereits gemachten Aussagen. Sie erklärten, nicht gesehen zu haben, daß die Deutschen geschlagen worden seien.

### Die Angst vor den Zeppelin.

(Eigener Drahtbericht.)  
London, 17. April. Im Unterhaus fragte Middle- more, ob die wichtigsten Werften, Arsenal und Flottenstützpunkte Englands innerhalb des Aktionsradius der Zeppelin-Luft- schiffe, die von der deutschen Küste kommen, lägen, und ob die britischen Flottenwerften und Arsenal mit Verteidigungsmitteln gegen einen Angriff aus der Luft versehen seien. Der Lord der Admiralität, Lambert, beantwortete die erste Frage bejahend, falls die Verhältnisse günstig seien; auf die zweite entgegnete er, daß man dabei sei, Verteidigungsmaßnahmen gegen einen Angriff aus der Luft zu treffen.

### Ein französischer Luftkreuzer.

(Eigener Drahtbericht.)  
Paris, 17. April. Der Kriegsminister beauftragte auf dem Flugplatz von Saint Omer das erste nach dem System Spetz hergestellte starre Luft- schiff, dessen Bau schon vor mehreren Jahren in Angriff genommen wurde. Ein Flugversuch wurde mit dem äußerlich dem Zeppelin- kreuzer ähnlichen Luftschiff nicht unternom- men. Man begnügte sich damit, seine Manövrier- fähigkeit zu prüfen und Motore, Schrauben und Steuerapparate in Gang zu setzen. Es heißt, der Kriegsminister habe sich über das Luftschiff, welches gleich dem Zeppelin aus Schweden aus und in die Halle gebracht wird, sehr lobend geäußert.

### Ballon-Explosion.

(Eigener Drahtbericht.)  
Noisy-le-Sec, 17. April. Ein Freiballon, der mit 5 Personen, darunter 2 Offizieren und einem Unteroffizier aufgestiegen war, ist heute nachmittag gegen 3 Uhr explodiert. Drei der Passagiere wurden getötet.

Zu dem Ballonunglück wird weiter gemeldet: Der mit 5 Offizieren nachmittags in Saint Omer auf- gestiegene Militärballon war um 2 Uhr nach- mittags inmitten eines Regengusses mit rasender Geschwindigkeit über Paris geflogen. Um 2 1/2 Uhr sah ein Bewohner von Fontenay-sur-Bois, wie die Gondel des Ballons an einen Fabrik- schlot anstieß und der Ballon vom Sturm weiter getrieben wurde. Oberhalb Billiers-sur-Marne hörte man eine furchtbare Explosion und der Ballon stürzte mit einer ungeheuren Geschwindigkeit zu Boden. Von allen Seiten eilten die Dorfbewoh- ner herbei; man fand 5 Männer blutüberströmt da- liegen; 3 Offiziere waren sofort tot, die beiden an- deren sind lebensgefährlich verwundet.

### Serbischer Raketenjammer.

(Eigener Drahtbericht.)  
f. Belgrad, 17. April. Die „Tribuna“ meint zu dem Stand der jetzigen Dinge vor Skutari in bezug auf die Großmächte, sowie die Zmitig- keiten mit Bulgarien, Serbien verdanke all sein Unglück seiner allzugroßen Ver- trauensseligkeit; seine Ideale von Ge- rechtigkeit passen nicht mehr in die jetzige Welt. Es hält die Anerkennung unserer Opfer für die Verbündeten als selbstverständlich.

Homburg u. d. H., 17. April. (Eigener Drahtber.) Der Kaiser, die Kaiserin und die Prinzessin Vittoria Luise besuchten heute nachmittag das Offiziers-Gesangsheim „Falkenstein“ und besichtigten dieses eingehend.

f. Köln, 17. April. Zu den großartigen Erfolgen, welche in den letzten Tagen von wagemutigen Flie- gern erreicht worden sind, hat sich heute ein neuer gestellt. Dem englischen Flieger Hamel ist es ge- lungen, die Straße Dover—Köln ohne Zwi- schenlandung zurückzulegen und heute nachmittag 6 Uhr hier zu landen.

Weitere Depeschen siehe Seite 13.

### Hertlings Reise nach Berlin.

(Eigener Drahtbericht.)  
Magdeburg, 17. April. Gegenüber den anderen Redungen hält die „Magdeburger Zeitung“ die Nach- richt aufrecht, daß Freiherr von Hertling bereits in den nächsten Tagen in Berlin eintreffen werde. Seine Reise hänge hauptsächlich mit der Dedungsfrage für die Heeresvorlage zusammen.

### Das Befinden des Papstes.

(Eigener Drahtbericht.)  
Rom, 17. April. Die heute vormittag festgestellte Besserung im Befinden des Papstes hat in den ersten Nachmittagsstunden angehalten. „Gior- nale d'Italia“ glaubt, die Krankheit des Papstes sei nunmehr bis zum Genesungsstadium ge- diehen. Gutunterrichtete Personen versichern, daß, wenn der heute konstatierte Zustand morgen noch andauern würde, man den letzten Krankheitsbericht ausbebe mit der Erklärung, daß jede Befürchtung für die Gesundheit des Papstes befeitigt sei.

### Die Affäre von Nancy.

(Eigener Drahtbericht.)  
Berlin, 17. April. Wie es heißt, dürfte bei der Auffassung von der Behandlung der Nancyer Affäre der beschwerdliche Einfluß der hohen Finanz- und Börse von Anfang an eine wesentliche Rolle gespielt haben.

f. Mailand, 17. April. (Eig. Drahtbericht.) Von den hier erscheinenden Blättern wendet sich die „Cera“

Auch in Gallien steht es durchaus nicht so er- freulich, als man eine Zeitlang gehofft hatte. Die Unversittlichkeit der Parteien sind nicht einen Schritt weiter von der Stelle gerückt — und in der Frage der Landtagswahlordnung gibt es neuerliche, arge Hindernisse. Das polnisch- ruthenische Kompromiß betreffend die Mandats- zahl der feindlichen Parteien wird, kaum im Ausschuss vereinbart, vielfach und von einfluss- reicher Seite angefochten. Besonders Aufsehen macht es, daß sich der polnische Episkopat dem Kompromißgedanken durchaus abgeneigt zeigt. Kommt es aber im gallischen Landtag nicht zum Friedensschluß, und zwar einem solchen, der die strittigen Materien ein für alle Mal ab- grenzt und erledigt, so sind die Nachwirkungen im Reichsrat katastrophal. Die Ruthenen gehen dann zur Obstruktion über, und der Regierung Stürgch, die ohnedies keine verlässliche Majorität besitzt, würden die ernstesten Verlegenheiten erwachsen. Möglicherweise wäre sie sogar ge- nötigt, ihre Portefeuille zur Verfügung zu stellen.

Auch in Ungarns Politik steht es nicht gerade frühlingmäßig heiter aus. Die Wahlreform war ist nach üblicher L u t a c s - T i s s a s a c h e r Manier durchgedrückt worden, allein es bleibt abzuwarten, was das Volk, das wirkliche Volk dazu sagt. Es wäre ein arger Fehler, das Scheitern des Generalstreiks mit Kampfmüdigkeit zu verwechseln. Nur die Taktik wird wechseln. Desgleichen dürfte die bürgerliche Opposition in ihren Angriffen gegen das System um so weniger erlahmen, als das jüngst erlassene Urteil der königlichen Kurie in Aufhebung der Entscheidung erster Instanz den Prozeß L u t a c s - D e s z u nachmaligen Verhandlung vor das kompetente Gericht weist. Das ist ein harter Schlag für L u t a c s und seine Anhänger. Denn ergibt der nunmehr ungehinderte Wahrheitsbeweis wirklich die Bestechlichkeit des herrschenden Re- gimes, dann werden nicht einmal die hoch- mögendsten Gönner den ungarischen Minister- präsidenten vor dem Zusammenbruch retten können... noch wollen.

### Eine Wendung in der mongolischen Frage.

Man schreibt uns: Während China unausgeseht neue Truppen an die mongolische Grenze entsendet, kommen aus der äußeren Mongolei wichtige Nach- richten, die eine friedliche Lösung der ganzen Mongoleifrage nicht unwahrscheinlich machen. Aus Urga sind nämlich Nachrichten eingetroffen, daß zwischen dem Hutuku und seinem Kriegsminister, der zugleich Oberkommandierender der mongolischen Truppen ist, sehr ernste Meinungsverschiedenheiten ausgebrochen sind, die trotz aller Bemühungen der russischen offiziellen Berater nicht beigelegt werden konnten. Der Kriegsminister hat bereits der Regie- rung in Peking seine Unterwerfung angeboten. Er hat daran allerdings gewisse Bedingungen geknüpft in bezug auf Ehrungen verschiedener Art und finan- zielle Unterstützung. Falls man in Peking hierauf eingeht, woran nicht zu zweifeln ist, erklärt sich der Kriegsminister bereit, seine Truppen zu entlassen. Bei dem außerordentlichen Einfluß, über den er ver- fügt, soll er hierzu tatsächlich die Macht haben. Auch unter den mongolischen Fürsten scheint eine feindliche Stimmung gegen den Nachthaber in Urga im Wach- sen zu sein. Sie lehnen sich mit aller Entschiedenheit gegen die weitgehende Bevorzugung Rußlands durch den Hutuku auf, der für russische Anleihen kürzlich die wertvollsten mongolischen Goldgruben verpändete. Der Hutuku hat in der letzten Zeit durch sein zügel- loses Leben auch im Volks bedeutend an Ansehen eingebüßt. Falls die Regierung in Peking diese inneren Schwierigkeiten der Mongolei geschildert be- merkt, ist es nicht ausgeschlossen, daß die drohende Krise, die tatsächlich unmittelbar vor einer kriege- rischen Lösung stand, noch im letzten Augenblick fried- lich beigelegt werden kann. Daß Rußlands Ver- treter kein Mittel unversucht lassen werden, um eine solche Wendung der Dinge zu verhindern, ist selbst- verständlich. Aber es scheint, als ob die allzu eifrige „kulturelle“ Erschließung der Mongolei doch ernste Bedenken gegen die Selbstlosigkeit der russischen Freundschaft erweckt hat.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 16 Seiten.

Deutsches Reich.

Das preussische Abgeordnetenhaus zur Dedungsfrage.

Im preussischen Abgeordnetenhaus entspann sich gegenwärtig die dritte Beratung des Etats beim Etat der allgemeinen Finanzverwaltung auf Initiative der Konventionen eine lebhafteste Debatte über die Deckung der neuen Heeresvorlagen und im Zusammenhang damit über die Frage der Finanzhoheit der Einzelstaaten.

Die einzige „Reichsvermögenssteuer“, die sich ohne Beeinträchtigung der Einzelstaaten durchführen läßt, ist die Erbschaftsteuer. Das ist ganz klar. Um sie zu einer „allgemeinen Besitzsteuer“ auszugestalten, bedürfte sie einer Ergänzung in der Richtung des mobilen Kapitals.

Die neuen „Ermittlungen“ in der Jesuitenfrage.

Wie wir erfahren, dürfte es sich bei den in der Presse angekündigten Ermittlungen in der Jesuitenfrage nicht darum handeln, einen Antrag Preußens oder ähnliches vorzubereiten, sondern es dürfte sich um die Klärung einer bestimmten umgrenzten prinzipiellen Frage in Bezug auf das Jesuitengesetz handeln.

Diese Frage ist bei der Verhandlung über die Aufhebung des Jesuitengesetzes in der Reichstags-Sitzung vom 19. Februar d. J. zur Sprache gekommen und ist weiter in der „Deutschen Juristenzeitung“ im Anschluß an die von dem wirklichen Ministerpräsidenten v. Weizsäcker in der Jesuitenfrage im Januar d. J. in der Kammer abgegebenen Erklärung behandelt worden.

Monte Carlo.

Von Baronin von Wedel.

Es gibt mehr als ein Casino hier unten am blauen Meer. Man sagt aber nur „das Casino“, wenn man das von Monte Carlo meint. Die treffende Roulette, die vornehm-kauflos flatternden Karten des Trente et Quarante sind die Beherrscher und Beeinflusser des ganzen Fremden- und eines großen Teiles des Eingeborenenlebens hier.

Sicherlich suchen nicht alle Leute die Riviera auf, um in Monte Carlo zu spielen. Man geht sogar an andere Orte, zieht das geräuschvolle Städtchen Nizza, die vornehme Abgeschlossenheit Cannes, die Eigenart des aufblühenden Mentone oder die aus lauter Willen bestehende Natur von Villefranche.

Wenn die Leute sich doch umbringen,“ sagte mir einmal eine kost herzensgute Frau, „dann möchte ich wirklich, es täte es einmal einer so in Monte Carlo, daß man es auch sieht!“ Sie war noch milde gegen jene andere, die kürzlich aus Monte Carlo zurückkehrte, unvorhoffen grenzenlose Beratung

der Ministerpräsident der Ansicht Ausdruck gab, daß nach Auffassung der Staatsregierung landesrechtliche Bestimmungen nur während des Bestehens eines Reichsgesetzes gegenstandslos gewesen seien, daß sie aber mit der Aufhebung des Reichsgesetzes wieder in Kraft treten, vertritt der Reichstagsabgeordnete Dr. Ritzner in dem Juristenblatt die entgegengesetzte Ansicht.

Zu welchem Resultat man gelangen wird, ist selbstverständlich von größter Wichtigkeit. Es ist ohne weiteres klar, daß die Klärung der Rechtslage von erheblicher Bedeutung in ihrer Wirkung auf die Gesetzgebung in den Bundesstaaten sein wird, und bei der Beratung des dem Bundesrat vorliegenden Antrages über die Aufhebung des Jesuitengesetzes kann vor allem die Stellungnahme der Bundesratsvollmächttigen der Einzelstaaten hier von wesentlichem Einfluß sein.

Glattsberatungen in der reichsständischen Ersten Kammer. Aus Straßburg wird uns geschrieben: In der Ersten Kammer des reichsständischen Landtages begannen die Glattsdebatten mit der ersten Plenarsitzung. Unterstaatssekretär Köhler brachte den Etat vor dem Oberhause ein und empfahl dessen rasche Verabschiedung, obwohl die Zweite Kammer einige Bestimmungen hincingetragen habe, die die Regierung nicht billige.

Badische Politik.

Einweihung des Grabdenkmals für R. Heimbürger.

Mit einer schlichten Feier wurde das Grabdenkmal Karl Heimbürgers auf dem hiesigen Friedhofe seiner Heimatgemeinde Ottenheim bei Bad in Anwesenheit zahlreicher politischer und persönlicher Freunde

gegen diesen Ort äußerte. Befragt, was sie denn so enttäuscht habe, antwortete die lebenswürdige Vertreterin des jarten Geschlechtes: „Wir hatten uns so auf den Aufenthalt gefreut! Und denken Sie sich, während der ganzen Zeit wo wir da waren, hat sich kein einziger Mensch umgebracht!“

Das ist das Merkmal, das diesen Ort in seinem Casino paradieshaften Ort, daß er wie ein Magnet nicht nur in die weite nordische, ewig lüdenhungrige Ferne hinauf zieht, sondern auch abstrahiert in unmittelbarer Nähe.

Einen Traum von Geldgewinn und Glück bringt auch der mit nach der letzten Hochzeit des Glücksspiels, der dies lebensschonlich oder mit überlegener Ruhe bestreitet. Man mag sich so kühl beobachten, nach so unerfütterlich daran festhalten, nicht das Geringsche dem Spielgott zu opfern, beschäftigen tut man sich mit den Chancen für und wider dennoch und ist dann erst recht im Geheimen überzeugt, daß, wenn man nur spielen würde, man schon gewinnen und nicht so dumm verlieren müßte wie alle die anderen.

Einem Traum von Geldgewinn und Glück bringt auch der mit nach der letzten Hochzeit des Glücksspiels, der dies lebensschonlich oder mit überlegener Ruhe bestreitet. Man mag sich so kühl beobachten, nach so unerfütterlich daran festhalten, nicht das Geringsche dem Spielgott zu opfern, beschäftigen tut man sich mit den Chancen für und wider dennoch und ist dann erst recht im Geheimen überzeugt, daß, wenn man nur spielen würde, man schon gewinnen und nicht so dumm verlieren müßte wie alle die anderen.

eingeweiht. Der Gedanke, ein Granitfindling aus dem Schwarzwald, zeigt die Gesichtszüge lebenswah auf einem eingelassenen Bronze relief, aus der Hand des Karlsruher Bildhauers Theodor Hamann. Landtagsabg. Hummel überbrachte mit einer kurzen Ansprache den Gedankenstein in die Obhut der Gemeinde und der Anwesenden Heimbürgers. Dann würdige Fraktion der Zweiten Badischen Kammer Karl Heimbürger als Politiker und Mensch, worauf Prof. Helbing-Karlsruhe namens der fortgeschrittenen Volkspartei in Baden einen prächtigen Vortragsantrag am 2. April d. J. überbrachte.

Aus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 17. April. Ihre Königl. Hoheit Großherzogin Luise begab sich gestern nach Heidelberg zum Besuch Ihrer Majestät der Königin-Blüte Sophie von Schweden. Vor der Rückreise besuchte Ihre Königl. Hoheit das neue Krüppelheim an der Rohrbaderstraße in Heidelberg. Seine Königl. Hoheit der Großherzog hörte heute vormittag die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyd und des Ministers Dr. Freiherrn von Bodman.

Ämtliche Mitteilungen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog hat sich bewegen gefunden, dem Amtsdienster Leander Holzer in Waldshut die kleine goldene Verdienstmedaille und weiter die folgenden Auszeichnungen zu verleihen: 1. den Stern zum Kommandeurkreuz des Ordens vom Heiligen Ludwigs; dem Hausmarschall des Herzogs von Cumberland Gernand Grafen Grote; 2. das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub des Ordens; dem Kammerverwalter des Herzogs von Cumberland Major a. D. Mertens; 3. die silberne Verdienstmedaille; dem Hofstallmeister Johann im Dienste des Herzogs von Cumberland.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat den Hauptlehrer Friedrich Körtel beim Männerzuchtshaus Bruchsal zum Reallehrer dafelbst ernannt.

Mit Entschließung Großh. Generalkommission der Staatseisenbahnen wurde Oberstationenkontrolleur Ru-

dolf Siegrist in Haslach mit der Beförderung des Stationsamtes Emmendingen betraut. Gestorben: am 28. März d. J.: Dreßler, Jakob, evangelischer Pfarrer in Berghausen; am 9. April d. J.: Bott, Otto, Obergewerbelehrer an der Gewerbeschule in Karlsruhe.

Nachstehende elf Kandidaten, die sich der zweiten theologischen Prüfung in diesem Frühjahr unterzogen haben, sind unter die evangelischen Pfarrkandidaten aufgenommen worden: Karl Achtnich von Ullnau, Otto Brauch von Reichenbusch, Max Gertler von Durlach, Otto Raich-Schmid von Freiburg, Hans von Renne von Baden, Walter Lutz von Bruchsal, Friedrich Schulz von Schönbrunn, Johann Steger von Bentheim, Hermann Streitenberg von Bruchsal, Theophil Strobel von Balgath (Malabar), Karl Weigel von Tübingen.

Karlsruhe, 17. April. Herr Professor Dr. Schwabart eröffnet Freitag, den 18. April, nachmittags 5 bis 6 Uhr, an der Technischen Hochschule in Karlsruhe wiederum seine Vorlesungen über „Landwirtschaftliche Zoologie“ in der er hauptsächlich die Schädlingsbekämpfung auf dem Gebiete des Obst-, Wein- und Gartenbaues in der bekannten, durch seine eigenen Forschungsergebnisse und Erfahrungen, sowie durch Vorweisungen unterstützten Methode behandelt. Die Vorlesungen sind wöchentlich einstündig und unentgeltlich.

Karlsruhe, 17. April. Im Einverständnis mit dem Großh. Ministerium der Finanzen sind folgende Ingenieurstipendiaten als in der Staatsprüfung im Ingenieurwesen bestanden erklärt worden: Karl Armbruster aus Markdorf, Julius Bant aus St. Georgen i. Br., Stephan Bertram aus Mannheim, Joseph Bornhäuser aus Karlsruhe, Waldemar Dietrich aus Schallbach, Karl Friedrich Feldmann aus Herbolzheim, Nikolaus Heiß aus Gamburg, Paul Herrmann aus Weersburg, Albert Hüglin aus Herbolzheim, Ludwig Kollosratshaus aus Ettenheim, Rudolf Lauterwald aus Langensteinbach, Max Müller aus Forstberg, Friedrich Oswald aus Engen, Manfred Sättler aus Hornberg, Paul Wülfing aus Barmen, Otto Zimmermann aus Löffelheim. Die Ingenieurstipendiaten Dietrich, Feldmann, Lauterwald sind zu Regierungsbaumestern ernannt worden. Den übrigen in der Prüfung Bestandenen wurde die Genehmigung zur Führung des Titels „Regierungsbaumeister a. D.“ erteilt.

Karlsruhe, 17. April. Nach vorübergehender Besserung der Witterung ist im Laufe der letzten Nacht neuerdings heftiger Sturm und Regen eingetreten. Die Temperatur ist stark gefallen, so daß selbst in den obersten Berglagen die Niederschläge als Regen fallen. Es herrscht Laue, so daß die Berggäste rapid ansteigen. In den höheren Regionen des Gebirges liegt immerhin noch 5 bis 6 Meter Schnee. Infolge des heftigen Südweststurms wurde in den Waldungen mehrfach Schaden angerichtet.

Karlsruhe, 17. April. Die Ursache der Kohlenoxydgasvergiftung in der hiesigen Gewerbeschule ist nun ziemlich einwandfrei festgestellt. Die Katastrophe ist nicht, wie anderwärts vielfach gemeldet, darauf zurückzuführen, daß einige Schüler überdiegend dem Jüllschloß öffneten, um ihre Zeichnungen über dem Feuer zu trocknen. Als Ursache muß ein nachlässigeres Entweichen von Gasen aus dem Ofen geschuldet werden. Eine gestern früh angestellte eingehende Untersuchung hat ergeben, daß der äußerliche Verschlussdeckel an der Reinigungsoffnung des Ofens sehr locker aufsteht und nicht fest abdrückt. Man fand hiesigen Deut nach der Katastrophe überhaupt auf dem Boden liegend. Durch Versuche konnte nun leicht nachgewiesen werden, daß das Einströmen der kälteren Luft durch den Reinigungskanal den Abzug der Gase nach dem Kamin unterbindet. Die spezifisch schwerere

mit den wenigen teilenden Strichen wohlwollend ruhig aus; das schwere, plumpe Silbergeld fehlt ganz und wo es zum Verlieren eines hohen Einsatzes einmal einzeln in die Erscheinung tritt, schaudert man vor seiner Größe zurück. Als niedrigerer Einsatz fällt das glückliche Manzigfranksstück, der Louis, auf den Tisch, abwechselnd mit goldenen fünfzig- und hundertfrankstücken und dazwischen fattern die hübschen stichblauen Kassenheime, denen sich leider neuerdings bunte Gesellen. Leute von Geschmack und ästhetischem Gefühl dürfen, wenn überhaupt, nur Trente et Quarante spielen. Die „Bank“, wie der Neuling des Casino nennt, hat freilich hieran kein Interesse. Wie man von allen Eingeweihten hören kann, gleichen sich für die Casinoleitung, die den harmlosen Namen: „Société des Bains de Mer de Monaco“ in aller Unschuld trägt, Gewinn und Verlust an den noch während der hochsaisonen bestehenden zwei Trente et Quarante-Tischen — bis vor zwei Jahren hätte man deren fünf — in den allgemeinen Spielstätten gegen etwa ein Duzend Roulette-Tischen, nicht etwa nur gerade aus, sondern die Spielleitung rechnet damit, an diesen Tischen jährlich einen Verlust zu verzeichnen, den die enormen Gewinne an der Roulette freilich mehr als wettmachen. Daß man an Trente et Quarante gewinnt, leugnet kein alter Monte Carloer; wenn trotzdem die Erzählungen von Leuten mit märchenhaften Gewinnen größtenteils in das Reich der Fabel zu verweisen sind, so liegt das daran, daß die meisten, die am Trente et Quarante gewinnen, das Geld an der Roulette wieder verlieren und daß sie es in der Atmosphäre Monte Carlos genug wieder loswerden. Und zwar charakteristischweise im Café der Hôtel de Paris, wo diese vom Glück Begünstigten ihr Hauptquartier aufschlagen, hochgeehrt und populär bei Kellner und eleganten Haushofmeistern sind und wo, da beide Niederlagen der „Société des Bains de Mer“ gehören, das ausgegebene Geld der Casinoleitung wieder zufließt.

Zum Verzeihen seine Spieltheorien — wie schon angedeutet, hat hier ein jeder eine solche — bietet sich in Monte Carlo stets Gelegenheit, wenn man fünf Minuten gefällig mit einem Menschen zusammen ist. Jergend jemand findet nach Ablauf dieser Zeit stets das erlösende und allgemeine Vereinstamt entlassende Wort. Nicht nur Knaben, Jünglinge, Mann und Greis, nein Mädchen, Jungfrau, Matrone und

und der berechnenden, niederschauen mit dem Kopfschütteln des Wesen und die auch schon eingesehen haben, daß Abreden nichts hilft und daß hier jeder durch den Schaden Zug werden muß. — Mancher freilich selbst dadurch nicht!

Sprechen tut man hier überall und immer vom Spiel. Viele, aus Furcht, man könne sie für Spieler halten, tun freilich so, als verständen sie von nichts. Mancher Vorsichtige, die sich mit deutscher Gründlichkeit über die Vorgänge an Roulette und Trente et Quarante informieren, begegnen dann auch stets anzüglichen Redensarten, wie: „Sie scheinen ja sehr genau Bescheid zu wissen!“ Andere wieder — die große Mehrheit — verstehen wirklich nichts von den geheimnisvollen Vorgängen an den grünen Tischen und scheinen in dem Glauben zu leben, daß hier ungründliche Wissenschaft und Zauberei, für den gemeinen Menschenverstand zu hoch und schwer, allgemächtig herrschen, wobei gerade diese aber den unerfütterlich Glauben an ihr Glück haben und die besten Kunden des Casinos sind.

Weltaus die größte Zahl der Spieler bleibt in Monte Carlo bei der Roulette stehen, um auf die Dauer recht gründlich zu verlieren. Ich weiß nicht, wodurch die furchtbare, rasende Regel in dem runden Spiel, das verwirrende Tuch mit seinen 36 Nummern und den vielen verschiedenen Chancen seine großartige Anziehungskraft ausübt. Es muß wohl die verhältnismäßige Niedrigkeit des Mindesteinsatzes von 5 Franks sein, die die Spieler verlockt. Vielleicht auch gerade die Manigfaltigkeit der Chancen, die beim Raten den Bahn vergrößerter Gewinnchancen, beim Kennen die Freude an fähigen Kombinationen herausfordert! Ich erinnere die hastende Geschwindigkeit an den Roulette-Tischen, wo man kaum Zeit hat zu sehen, und dann nicht die Anmeldeung des Croupiers zu überhören, der, kaum, daß die letzten Stücke auf das Tuch fliegen, das Geld auch schon zusammenparst, immer an den ersten Einbruch, den ich von der Geschwindigkeit des Ein- und Aussteigens in der Untergrundbahn empfinde. Diese ging mir so auf die Nerven, daß ich erkläre, mit diesem Beförderungsmittel nie wieder fahren zu wollen.

In den Trente et Quarante-Tischen aber herrscht wohlthätige, vornehm Ruhe, schon dadurch bedingt, daß alle Einsätze gemacht sein müssen, ehe die erste Karte fällt. Auch breitet sich hier das grüne Tuch

den Grundstücken drängen deshalb durch die Reihen des Ofens langsam aber fortgesetzt in das Schulzimmer...

Bruchsal, 17. April. Das als Ersatz für die Aufhebung der Bahnbaupolizei hierher verlegte städtische Bureau ist in dem Gebäude des Bürgeramtes untergebracht.

Sandweiler, 17. April. Man neigt hier der Ansicht zu, daß die Bergungsverhältnisse, an denen in der vergangenen Woche 10 Personen erkrankten...

Baden-Baden, 17. April. Prinzessin Wilhelm von Baden ist gestern spät abends zum fünftägigen Sommeraufenthalt hier eingetroffen.

Willingen, 17. April. Vor einigen Tagen brachte eine im Wagen herumziehende Händlersfrau von hier ihr kleines Kind einer Badnarbeiterin...

Jell a. S., 17. April. Die hiesige Feuerwehr begeht am 25. Mai das Jubiläum ihres 50-jährigen Bestehens.

Bruchsal, 17. April. Gefunden wurde auf der Tolleite eines Wagens ein Brief und zweiter Klasse im D-Bus, der um 11.01 von Bruchsal nach Bad...

Aus Nachbarländern.

Am, 17. April. Das Schourgericht verurteilte die Tagelöhnerschwarz Theresie Nill von Faurndau bei Göttingen wegen Brandstiftung und Verhinderung...

Aus dem Stadtkreise.

Einwohnerzahl. Nach der Berechnung des städtischen Statistischen Amtes hatte die Stadt Karlsruhe Ende März 138 000 Einwohner.

Bevölkerungsbewegung im Monat März. Die Zahl der Eheschließungen betrug 63 (1912: 78). Lebendgeborene wurden 270 (268) angemeldet...

St. A. Gesundheitswechsel und Bautätigkeit im Monat März 1913. Es wurden 49 (1912: 60) Liegenstätten im Gesamtwert von 658 193 M (1 505 752 Wert) verkauft.

Die Wahlen zu den Handwerkskammern. Auf die Bekanntmachung des Großh. Bezirksamts in unserer heutigen Nummer wird hierdurch hingewiesen.

Die Wahlen zur Landwirtschafskammer. Wir verweisen auf die Bekanntmachung des Stadtrats in unserer heutigen Nummer.

Ein Mansardenstich wurde in einem Hause der Kaiserstraße verübt. Den unbekanntem Täter, welche die Tür mittels Nachschlüssels öffneten...

Entwendet wurde aus einem Neubau der Südentstraße ein Bleiwärmesofen, eine Bleipfanne, ein Bleischöpfgefäß und 30 kg Blei.

Festgenommen wurde ein wegen Diebstahls vielfach vorbestrafter Gelegenheitsarbeiter, der bei einem Umzug eine silberne Remontuhr stahl.

Beranstellungen, Vereine und Vorführungen.

Rita Sacchetto, die berühmte Tanzlärerin, gibt am Samstag, den 26. ds. Mts., einen einmaligen Tanzabend. Die Künstlerin, die vor zwei Jahren mit so bedeutendem Erfolge hier auftrat...

Mandoline-Klub Karlsruhe. Auf das morgen abend 8 1/2 Uhr in den Sälen der Gesellschaft „Eintracht“ zur Feier des 10-jährigen Bestehens stattfindende Festkonzert wird nochmals hingewiesen.

Standesbuch-Auszüge.

Eheaufgelöste. 16. April: Eugen Grab von hier, Bontheamer hier, mit Juliette Rauser von Gebweiler; Albert Spannagel von hier, Eichenbain...

Eheaufgelöste. 16. April: Eugen Grab von hier, Bontheamer hier, mit Juliette Rauser von Gebweiler; Albert Spannagel von hier, Eichenbain...

Eheaufgelöste. 16. April: Eugen Grab von hier, Bontheamer hier, mit Juliette Rauser von Gebweiler; Albert Spannagel von hier, Eichenbain...

Eheaufgelöste. 16. April: Eugen Grab von hier, Bontheamer hier, mit Juliette Rauser von Gebweiler; Albert Spannagel von hier, Eichenbain...

Eheaufgelöste. 16. April: Eugen Grab von hier, Bontheamer hier, mit Juliette Rauser von Gebweiler; Albert Spannagel von hier, Eichenbain...

Eheaufgelöste. 16. April: Eugen Grab von hier, Bontheamer hier, mit Juliette Rauser von Gebweiler; Albert Spannagel von hier, Eichenbain...

Eheaufgelöste. 16. April: Eugen Grab von hier, Bontheamer hier, mit Juliette Rauser von Gebweiler; Albert Spannagel von hier, Eichenbain...

Eheaufgelöste. 16. April: Eugen Grab von hier, Bontheamer hier, mit Juliette Rauser von Gebweiler; Albert Spannagel von hier, Eichenbain...

Eheaufgelöste. 16. April: Eugen Grab von hier, Bontheamer hier, mit Juliette Rauser von Gebweiler; Albert Spannagel von hier, Eichenbain...

Eheaufgelöste. 16. April: Eugen Grab von hier, Bontheamer hier, mit Juliette Rauser von Gebweiler; Albert Spannagel von hier, Eichenbain...

Eheaufgelöste. 16. April: Eugen Grab von hier, Bontheamer hier, mit Juliette Rauser von Gebweiler; Albert Spannagel von hier, Eichenbain...

Eheaufgelöste. 16. April: Eugen Grab von hier, Bontheamer hier, mit Juliette Rauser von Gebweiler; Albert Spannagel von hier, Eichenbain...

Eheaufgelöste. 16. April: Eugen Grab von hier, Bontheamer hier, mit Juliette Rauser von Gebweiler; Albert Spannagel von hier, Eichenbain...

Eheaufgelöste. 16. April: Eugen Grab von hier, Bontheamer hier, mit Juliette Rauser von Gebweiler; Albert Spannagel von hier, Eichenbain...

Eheaufgelöste. 16. April: Eugen Grab von hier, Bontheamer hier, mit Juliette Rauser von Gebweiler; Albert Spannagel von hier, Eichenbain...

Eheaufgelöste. 16. April: Eugen Grab von hier, Bontheamer hier, mit Juliette Rauser von Gebweiler; Albert Spannagel von hier, Eichenbain...

Eheaufgelöste. 16. April: Eugen Grab von hier, Bontheamer hier, mit Juliette Rauser von Gebweiler; Albert Spannagel von hier, Eichenbain...

Eheaufgelöste. 16. April: Eugen Grab von hier, Bontheamer hier, mit Juliette Rauser von Gebweiler; Albert Spannagel von hier, Eichenbain...

Eheaufgelöste. 16. April: Eugen Grab von hier, Bontheamer hier, mit Juliette Rauser von Gebweiler; Albert Spannagel von hier, Eichenbain...

Eheaufgelöste. 16. April: Eugen Grab von hier, Bontheamer hier, mit Juliette Rauser von Gebweiler; Albert Spannagel von hier, Eichenbain...

Eheaufgelöste. 16. April: Eugen Grab von hier, Bontheamer hier, mit Juliette Rauser von Gebweiler; Albert Spannagel von hier, Eichenbain...

Schön von hier, Maschinenarbeiter hier, mit Emma Braun von hier; Paul Grün von Berlin, Telegraphenassistent in Barmen, mit Karoline Keffler von hier...

Eheschließungen. 17. April. Ludwig Mayer von Köln, Kaufmann hier, mit Gertrud Willstätter von hier; Johann Eberhard von Heildelheim, Eisendreher hier, mit Elisabeth Manz von Heildelheim...

Geburten. 9. April: Maria, Vater Wilhelm Tritschler, Gärtner. 11. April: Ilse Marie Luise, Vater Karl Schloz, Architekt. 12. April: Elisabeth Johanna, Vater Karl Strobel, Schriftsetzer...

Todesfall. 16. April: Thelma Debatin, ledig, Fabrikarbeiterin, alt 34 Jahre.

Vom badischen Landesgewerbeamt.

In seiner letzten Sitzung beriet der Landesgewerbeamt Rat über den Entwurf einer landesherrlichen Verordnung, die gewerblichen Fortbildungsschulen betreffend.

Einer weiteren Beratung unterzogen wurden die Bestimmungen über die Ausbildung der Handelslehrer. Nach vor wenigen Jahren geschah diese Ausbildung in Karlsruhe, deren drei von den Handelslehrer aspiranten absolviert werden mußten.

Nicht die gleiche Einnüchtheit bestand über den weiteren Vorschlag, eine Trennung der Prüfung der Fremdsprachen in die Prüfungen, die Fremdsprachen als Hauptfach wählen, die eigentlichen Handelsfächer, für solche aber, die hauptsächlich in den Handelswissenschaften geprüft zu werden wünschen...

unserer Zeit... Die ältesten Aufzeichnungen über diese Sitte stammen aus dem Jahre 1816: damals richtete der Bankier Anton von Calteiger zu Fels über das Hüttenkindermessen, als sei es damals schon eine ständige Einrichtung gewesen.

Das Alter der jugendlichen Knechtlein und Mägdelein? Zwölf bis hiebzehn Jahre. Ihre Arbeit? Leichtere Feldarbeit, Arbeit im Hause usw.

Ist das Schiff im Hofen von Friedrichshafen angekommen, dann geht es zum Zoll und von da (immer unter Führung des Vorstandes des Tiroler Hüttenkindervereins) nach dem Hofhof „Goldenes Rad“.

Man mag denken, das Verhänd Tirols würde jetzt föhlich aus der Gemühte springen und mit einem herzhaften Jubel — in der Hand ein festes Butterbrot mit Käse — die neue Frühlingssonne begrüßen.

Das Tiroler Hüttenkind.

Man mag denken, das Verhänd Tirols würde jetzt föhlich aus der Gemühte springen und mit einem herzhaften Jubel — in der Hand ein festes Butterbrot mit Käse — die neue Frühlingssonne begrüßen.

Schulen Schwierigkeiten bereite. Der Entwurf zu dieser Frage soll den Handelschulräten der größeren Städte zur Begutachtung unterbreitet werden.

Nach die Frage der Erstellung von Haushaltungsunterricht an Handels- und Gewerbechülerinnen wurde einer grundsätzlichen Erörterung unterzogen. § 5 Absatz 2 der eingangs erwähnten Verordnung bestimmt, daß auch an Handels- und Gewerbechülerinnen unter entsprechender Kürzung ihres sonstigen Unterrichts Haushaltungsfunde zu erteilen sei.

Gerichtssaal.

Schwurgericht.

# Karlsruhe, 17. April.

5. Meinel.

Dem Urteilsprüche der Geschworenen unterlag heute die Anklage gegen den Tagelöhner Franz Josef Barth aus Welber wegen Meineids.

Die Verhandlung des Falles begann um 9 1/2 Uhr unter dem Vorsitze von Landgerichtsrat Dr. Heiliger. Die Anklagebehörde vertrat in dieser Sache Staatsanwalt Dr. Kuenzler. Die Verteidigung des Angeklagten führte Rechtsanwalt Strauß-Bruchsal.

Der 24 Jahre alte Angeklagte wurde beschuldigt, daß er vor einer zur Abnahme von Eiden zuständigen Behörde den vor seiner Vernehmung geleisteten Eid wissenschaftlich durch ein falsches Zeugnis verleihte, indem er vor dem Schöffengericht Bruchsal am 24. Dezember 1912 in der Strafsache gegen Gregor Gärtner aus Welber wegen Körperverletzung nach Bestimmung des Zeugnisabgabengesetzes angab: „Nachdem händel den Gärtner dreimal „Bofcher“ genannt hatte, bin ich aus der Wirtsstube hinausgegangen und habe nicht mehr gesehen, was Gärtner noch mit händel gemacht hat; insbesondere habe ich nicht gesehen, daß Gärtner den händel an der Brust packte, ihn von seinem Stuhle herunterzog und auf den Boden und mit der Faust auf ihn einschlug; es ist auch nicht wahr, daß ich solche Angaben dem Gendarmen gemacht habe, denn ich bin von demselben gar nicht als Zeuge gehört worden; ich glaube, daß es sich um eine Verwechslung mit Leopold Baber handelt, obwohl er während des ganzen Streites zwischen Gärtner und händel anwesend war und gesehen hatte, daß Gärtner den händel gepackt und an die Wand gedrückt und auch wahrnahm, wie Gärtner dem händel einen Faustschlag gab und von dem Gendarmen am 18. November auf dem Rathaus zu Welber tatsächlich verhört worden war.“

Die schöffengerichtliche Verhandlung am 12. Dezember in Bruchsal bildete das gerichtliche Nachspiel zu einer Schlägerei, die sich am Sonntag, den 10. November, in der Wirtsstube „Zum Hirsch“ zu Welber zutrug. Zwischen mehreren Burtschen entstanden Streitigkeiten, die dadurch hervorgerufen worden waren, daß es zwischen dem Tagelöhner Josef händel und dem heutigen Angeklagten Barth zu Auseinandersetzungen kam, in die sich auch ein Freund des Barth, Gregor Gärtner, mischte. Es kam zwischen diesem und händel schließlich zu Tätlichkeiten, weil händel dem Gärtner wiederholt dessen Lebername „Bofcher“ zugerufen hatte. händel wurde ziemlich

lung des Kreisbrotches aufheben. Solche Bauern bleiben dann ein oder zwei Jahre dem Markte fern... Bei so viel Rechten kann von einem „Kindermarkt“ oder „Säckenmarkt“ oder einer „Schande des 20. Jahrhunderts“ (wie einige Korrespondenten den Markt nannten) nicht gesprochen werden; belohners, da der Bauer gehalten ist, für die künftige Erziehung der Kinder zu sorgen, sie zur Schule zu schicken (Sonnstags- und Fortbildungsschule der älteren Kinder mit einbezogen) usw. Außerdem werden die Kinder während ihrer Dienstzeit unangemeldet besucht und die Dienststelle kontrolliert. Trotzdem wäre es natürlich besser, wenn diese Kinder nicht ausgetrieben bräuten, um von der armen Eltern Schüssel bekommen und für die Familie unter schwerer Arbeit mitzuverdiene (denn leicht sind auch leichte Vandalenarbeiten nicht, und der Tag ist im Sommer sehr lange). — Dieses Jahr kamen 215 Hüttenkinder im Alter von 11 bis 18 Jahren in Friedrichshafen an und einige Hundert Bauern aus dem Badischen, Württembergischen, Bayerischen und Hohenzollernischen. Der Lohn betrug sich dieses Jahr auf 250 Mark für kräftige Burtschen und etwa 175 M für kräftige Mädchen; für noch schulpflichtige Knechtlein und Mägdelein wurden 50 M und darüber vereinbart. Derart hohe Löhne wurden noch nicht bezahlt. Bemerkenswert ist, daß dieses Jahr etwa 70 Mädchen darunter waren; auch war die Kinderzahl größer als in früheren Jahren (vergangenes Jahr waren es 164). Es hat dies in dem schlechten Sommer und Herbst 1912 seinen Grund, und weil die wenigen Fabriken in den Gebirgsdörfern Tirols und Vorarlbergs, z. B. schlecht beschäftigt sind. — Die in Friedrichshafen nicht verdingten Kinder fahren nach Ravensburg; dort finden dann diese ihren Bauern.

Im Herbst, am 28. Oktober (Simon und Juda), ist der Dienst zu Ende und durch den Hüttenkinderverein werden die jungen Broterwerber in Friedrichshafen wieder abgeholt, wohin sie durch die Bauern gebracht werden müssen... Mit einem neuen Gwand am Körper und einem zweiten neuen Gwand im Bündel, mit einer kleinen Stange Gold im Beutel und einem Herzen voll Sehnsucht nach dem Vaterhaus, den Bergen und Tälern, treten sie dann die Reise an. Und wenn sie wieder auf ihren Höhen sind, dann — dann klingt der Jubel, den sie im Frühjahr nicht jubeln konnten, weil ihnen der Abschied den Hals zuschnürte, aus vollem Herzen in den Herbst hinein.

Karl Birner, Konstanz.

Man mag denken, das Verhänd Tirols würde jetzt föhlich aus der Gemühte springen und mit einem herzhaften Jubel — in der Hand ein festes Butterbrot mit Käse — die neue Frühlingssonne begrüßen.

Gesicht! Tirol ist arm, und die Kinder der armen Bevölkerung schmären nach Frühlingssanfang ihr Bündel, um sich an einen reichen Bauern in Oberschwaben zu verdingen. Im Lande sammeln sich die Kinder truppweise, kommen dann zusammen in Wengen an und fahren nach Friedrichshafen, wo der Markt beginnt. So ist es in

unserer Zeit... Die ältesten Aufzeichnungen über diese Sitte stammen aus dem Jahre 1816: damals richtete der Bankier Anton von Calteiger zu Fels über das Hüttenkindermessen, als sei es damals schon eine ständige Einrichtung gewesen.

Das Alter der jugendlichen Knechtlein und Mägdelein? Zwölf bis hiebzehn Jahre. Ihre Arbeit? Leichtere Feldarbeit, Arbeit im Hause usw.

Ist das Schiff im Hofen von Friedrichshafen angekommen, dann geht es zum Zoll und von da (immer unter Führung des Vorstandes des Tiroler Hüttenkindervereins) nach dem Hofhof „Goldenes Rad“.

Man mag denken, das Verhänd Tirols würde jetzt föhlich aus der Gemühte springen und mit einem herzhaften Jubel — in der Hand ein festes Butterbrot mit Käse — die neue Frühlingssonne begrüßen.

Gesicht! Tirol ist arm, und die Kinder der armen Bevölkerung schmären nach Frühlingssanfang ihr Bündel, um sich an einen reichen Bauern in Oberschwaben zu verdingen. Im Lande sammeln sich die Kinder truppweise, kommen dann zusammen in Wengen an und fahren nach Friedrichshafen, wo der Markt beginnt. So ist es in

unserer Zeit... Die ältesten Aufzeichnungen über diese Sitte stammen aus dem Jahre 1816: damals richtete der Bankier Anton von Calteiger zu Fels über das Hüttenkindermessen, als sei es damals schon eine ständige Einrichtung gewesen.

Das Alter der jugendlichen Knechtlein und Mägdelein? Zwölf bis hiebzehn Jahre. Ihre Arbeit? Leichtere Feldarbeit, Arbeit im Hause usw.

Ist das Schiff im Hofen von Friedrichshafen angekommen, dann geht es zum Zoll und von da (immer unter Führung des Vorstandes des Tiroler Hüttenkindervereins) nach dem Hofhof „Goldenes Rad“.

Man mag denken, das Verhänd Tirols würde jetzt föhlich aus der Gemühte springen und mit einem herzhaften Jubel — in der Hand ein festes Butterbrot mit Käse — die neue Frühlingssonne begrüßen.

erheblich mifshandelt. Auch Barth hatte den Streit zwischen Gärtnern und Händlern dazu benützt, diesem einige Schläge zu verfehlen. Er war entgegen seiner eidlichen Auslagen vor dem Schöffengericht während des ganzen Verlaufs der Streitigkeiten im „Hirsch“ anwesend und hatte alle Vorgänge mit angesehen. Zwischen Barth und Händlern besteht schon lange ein gespanntes Verhältnis. Die gegenseitige Abneigung fand auch des öfteren ihren Ausdruck in Schimpfereien und persönlichen Anrempelungen. So gerieten Barth und Händler am 27. Oktober während des Nachmittags in der Wirtschaft „Zum Badischen Hof“ zu Weiber aneinander, wobei Barth seinem Gegner mit einer Bierflasche einen Schlag auf den Kopf versetzte. Er mußte sich deshalb wegen Körperverletzung am 10. Dezember vor dem Schöffengericht Bruchsal verantworten, das gegen ihn auf eine Geldstrafe von 25 M. erkannte.

Der Angeklagte Barth gestand zu, daß seine am 24. Dezember vor dem Schöffengericht Bruchsal in der Anklage gegen Gärtnern Körperverletzung unter Eid gemachten Aussagen, der Wahrheit nicht entsprechen haben. Er räumte heute ohne alle Einschränkung ein, dem Streite im „Hirsch“ von Anfang bis zu Ende beigekommen zu haben und auch von dem Gendarmen vernommen worden zu sein. Die falschen Angaben habe er gemacht, damit Gärtnern wegen des Händlers, der ein freischütziger und bössartiger Mensch sei, keine große Strafe erhalte, er habe sie aber auch deshalb gemacht, um keine Strafe zu erhalten dafür, daß er bei dem Streite im „Hirsch“ ebenfalls den Händlern gefolgt sei.

Der Angeklagte Barth besitzt einen guten Leumund, und außer der angeführten Verurteilung durch das Schöffengericht Bruchsal wurde er bisher noch nicht bestraft.

Die Geschworenen hatten zwei Fragen zu prüfen: eine Schuldfrage wegen Meineids und die Strafmaßfrage, ob die Angabe der Wahrheit gegen den Angeklagten selbst eine Verfolgung wegen eines Vergehens (Körperverletzung) nach sich ziehen konnte. Beide Fragen fanden Bejahung. Der Schwurgerichtshof bestrafte den Angeklagten mit 9 Monaten Gefängnis, abzüglich 3 Monaten Untersuchungshaft.

Heldeberg, 17. April. Vor der hiesigen Strafkammer spielte sich ein Betrugsprozeß ab, der ein eigentümliches Licht auf die Leichtgläubigkeit gewisser Leute warf. Die am 10. Januar 1885 geborene Eina Haus geb. Quant betrug 12 Frauen um Beträge von insgesamt 3000 M., indem sie ihnen nachschmeidelte, sie habe mit einer Frauensperson Lucia Gregori aus Gallien in Verbindung, die übernatürliche Fähigkeiten besitze. Gegen alles Mögliche wußte die Schwärmerin Hilfe und Rat, vorausgesetzt, daß sie dafür gut bezahlt wurde. Das Gericht verurteilte die Angeklagte wegen mehrfachen Betrugs in wiederholtem Rückfalle zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 1500 M. Geldstrafe oder weiteren 100 Tagen Zuchthaus; die bürgerlichen Ehrenrechte werden der Verurteilten auf 5 Jahre aberkannt.

Sport.

Wintersport.

Wettermeldungen. Hornisgrinde: Bis 25 Zentimeter Altschnee, weich, nach 5 Grad warm, stürmisch, regnerisch, Stibahn noch auf der Kammbühne und an Nordhängen fahrbar; Kniebis: 20 bis 25 Zentimeter Altschnee, weich, nach 4 Grad warm, trüb, dünnlich, Regen, Stibahn mäßig, nur mehr auf der Höhe fahrbar; Feldberg: 30 Zentimeter Schneehöhe, weich, etwas nach 3 Grad warm, wolfig, stürmischer Südwind, Regen, Stibahn auf der Kammbühne nach dem Herzogenhorn, Belchen, Rottföhre,

Schauinsland, Halde, Biedener Eck und Stübchen wesen gut, Schneegrenze bei 1100 Meter; Herzogenhorn: 35 Zentimeter Altschnee, etwas weich und nach 2 Grad warm, bewölkt, windig, zeitweise Regen, Stibahn auf der Höhe noch nach allen Richtungen fahrbar; Halde-Schauinsland: 20 bis 25 Zentimeter alter, weicher, etwas nasser Schnee, 4 Grad warm, trüb, Südwind, Stibahn auf der Höhe und nordseitig gut; Belchen: 3 Grad warm, starker Südwind, Nebel und etwas Regen, Altschnee 35 Zentimeter, weich, etwas nach, auf der Höhe bis 1000 Meter noch ziemlich gute Stibahn.

Das Badener Zukunftsinnen verspricht weiterhin eine ausgezeichnete internationale Besetzung, da für den größten Teil der in Berlin, Wien und Paris genannten Zweijährigen der zweite Einsatz gezahlt wurde. Von den 94 Unterschriften wurden nur 18 gestrichen.

Cufffahrt.

Daucourts Flug Paris-Berlin.

Berlin. Der gestern abend in Johannisthal gelandete französische Flieger Daucourt war gestern morgen 1/8 Uhr in Chateaufontaine bei Paris aufgestiegen. Im Lüttich landete er um 1/8 Uhr, frühstückte und nahm neue Benzinvorräte ein. Nach zwei Stunden wieder aufgestiegen, gelangte er in kaum einer halben Stunde nach Köln. Er bekam so schwere Böden, daß er niedergehen zu müssen glaubte, aber er kletterte auf 2500 Meter in die Höhe und fand verhältnismäßig ruhiger Luftverhältnisse: als er gegen 1 Uhr in der Ferne Hannover liegen sah, erblickte er auch einen Flieger in der Luft und fand ohne Mühe den Landungsplatz. Er wurde freundlich aufgenommen. Sein Eindecker wurde wieder in Ordnung gebracht. Gegen 4 Uhr, als der Wind sich etwas gelegt hatte, fuhr er weiter. Er folgte in der Hauptachse der Bahnlinie Hannover-Berlin und kam bald nach 6 Uhr auf das Döberitzer Flugfeld. Durch Winden zeigte man ihm die Richtung, trotzdem schlug er zuerst ein falsche Richtung ein und machte einen weiten Bogen um Berlin. Endlich sah er einen Eindecker in der Luft. Seine Absicht, weiter zu fliegen, mußte Daucourt infolge von Erschöpfung aufgeben. Die zurückgelegte Strecke beträgt 900 Kilometer Luftlinie, die in 8 1/2 Stunden, nur die Flugzeit gerechnet, zurückgelegt wurde.

Die „Berliner Morgenpost“ schreibt dazu: Daucourt wurde nach Beendigung seines brillanten Fluges mit großem Jubel von einer zahlreichen Menschenmenge auf dem Berliner Flugplatz empfangen. Der Stiefbruder, der kam ein Wort deutsch versteht, ist von den Deutschen wie ein Sieger empfangen und gefeiert worden. Wenn er nach Frankreich zurückkehrt, wird er berichten können, wie man immerhalb der schwarz-weiß-roten Grenzpfähle tüchtige Leistungen ehrt, auch wenn der, der sie vollbracht hat, ein Franzose ist.

17. April. Der Leiter der hiesigen Fliegertruppe, Major Flieger, erledigte in 48 Stunden durch die Benützung einer Flugmaschine eine Befichtigung der Fliegerstationen in Straßburg und Rülhausen von Rheins aus. Die Führung des Flugzeuges auf diesem 500 Kilometer langen Weg lag abwechselnd in den Händen des Oberleutnants Donnewert und des Leutnants Weyer.

Wanne, 17. April. Der französische Flieger Audemars gab heute morgen seinen Weiterflug nach Berlin auf. Er läßt seinen Apparat nach Paris zurückschaffen.

Sind diese nachteiligen Folgen schon für Erwachsene sehr empfindlich, so ist bei dem zarten Organismus der Kinder noch weit mehr Vorsicht nötig, wenn dauernde Schädigungen vermieden werden sollen. Es entwickelt sich sonst oft eine chronische Darmträgheit und Verstopfung, die nur sehr schwer zu beheben ist.

Warum vermeidet man nicht diese Gefahren durch Inanspruchnahme des Arztes? Dieser wird aus der Unmenge der vorhandenen Mittel am besten dasjenige herausfinden, das für den besonderen Fall paßt. Oft wird es ihm nicht einmal nötig erscheinen, zu einem starkwirkenden Laxiermittel zu greifen, weil man das gleiche Ziel auf anderem Wege besser erreicht. Nämlich dadurch, daß man das Liebel an der Wurzel ansetzt. Daß man die Ursache beseitigt und die Verdauungsorgane nach und nach so zu kräftigen verhilft, daß die Leistung wieder normal wird.

Ein Abführmittel kann erklärlicherweise immer nur vorübergehend Erleichterung bringen und höchstens die Folgen der Verstopfung um. beseitigen. Das Ziel muß aber eine dauernde Besserung sein und der vorhandene Erstickungsanfall (Darmträgheit) muß durch Anregung und Kräftigung — nicht Laxieranwendung — der Darmmuskulatur überwunden werden.

Paris, 17. April. Wie aus Monte Carlo gemeldet wird, hat in dem internationalen Wettflug für Wasserflugzeuge der Franzose Maurice Prevost den ersten Preis davongetragen. Er hat eine Strecke von 200 Kilometern in 2 Stunden 2 Minuten und 29 Sekunden zurückgelegt.

Los Palmas, 17. April. Kurz vor der Abfahrt des Ballons „Eucharid II“ begann Gas auszuströmen, wodurch der Aufstieg unmöglich gemacht wurde.

Sozialpolitische Rundschau.

Eine weitgehende Versorgung der Angestellten des Wertmeister-Verbandes

beschloß die Delegierten-Versammlung des Verbandes, die gestern in Berlin tagte. Den Angestellten wird ein so hoher Zuschuß aus Verbandsmitteln zu den Renten aus der Invaliden- und Angestelltenversicherung gezahlt, daß den Angestellten dadurch eine den Pensionen der Staatsbeamten gleichkommende Pensionsversorgung gewährleistet ist. Bemerkenswert ist dabei, daß der Verband auch die Beiträge der Angestellten zur Angestelltenversicherung aus eigenen Mitteln zahlt.

Kommunalpolitische Umschau.

Eine Speisefaal für städtische Beamte.

Ant Verfassung des Bürgermeisters wird im Stadtpark ein Speisefaal für die städtischen Unterbeamten errichtet. Diese können für 80 Heller = 80 s (Selbstkostenpreis) ein im neuen städtischen Hofhotel zubereitetes Mittagessen bekommen, welches aus Suppe, Gemüse mit Fleisch, Nudeln und 150 Gramm Brot besteht. Weiterhin wird für kleine Preise Kompott, Kaffee und Badewein verkauft werden.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 17. April 1913.

Die Depression bei Island hat sich unter Herdrückung des hohen Druckes nach dem Süden über das ganze Festland ausgebreitet und hier haben sich mehrere tiefe Minimume gebildet. Das Wetter ist in Deutschland trüb und regnerisch geworden und die Temperaturen sind gefallen. Die Luftdruckverteilung und damit die Wetterlage werden sich voraussichtlich zunächst nicht wesentlich ändern.

Witterungsbeobachtungen d. Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: Ort, Zeit, Barom., Therm., Wind, Regen, etc. Data for Karlsruhe on April 16 and 17.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 17. April 1913, 8 Uhr vormittags.

Table with columns: Stationen, Barometer, Thermometer, Windrichtung und Stärke, Wetter. Data for various stations.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Sehr mit Recht wird in den Zeitungen über die gegenwärtige Reklamemarkenfrage geklagt. Für uns Eltern ist es wahrhaft ärglich, zu sehen, wie oft Kinder, denen ein Stück Brot nötig wäre als eine Reklamemarke, sich in die Läden drängen. Und woher stammt all das Geld, das sich einer Reklamemarke geopfert wird?

Einen Weg wüßte ich wohl, diese „Seuche“ in nützlichere Bahnen zu lenken. Ein Teil der gar mühsamen und opferreichen Kleinarbeit unserer Schuhvereine besteht im Vertrieb von Reklamemarken, von deren Ertrag, Heller zu Heller, und Pfennig zu Pfennig gesammelt, schon manches Kind armer Stammesbrüder unterstützt, schon manche Schule gebaut werden konnte. Ein Sammeln dieser oft künstlich wertvollen Marken würde in den Kindern den Gefühlswert erwecken, auch mit ihren geringen Kräften an der gerade jetzt so notwendigen Stärkung des Deutschtums beigetragen zu haben. Diese Marken sollten aber eine Belohnung für das Kind sein; ein kleines Zusammenkaufen sollten die Eltern in feiner Weise dulden.

DUNLOP Pneumatik advertisement with logo and text: Die erste und seitdem die führende Marke.

Bei träger Verdauung.

Verstopfung usw. sollte man starkwirkende Abführmittel nicht zu häufig oder gar dauernd anwenden, vor allem nicht ohne ärztliche Beratung.

Der einmal ein Laxiermittel erfolgreich gebraucht, glaubt jede kleine Verdauungsstörung und Verstopfung damit kurieren zu müssen. Er bedenkt zu wenig, daß ein mehrmaliger Gebrauch sehr nützlich, ein zu häufiger aber ebenso schädlich sein kann. Das Gefährliche dabei ist, daß sich die Nachteile nicht plötzlich und leicht erkennen, sondern ganz allmählich einstellen. Der Laie, dem das geschulte Beobachtungsvermögen des Arztes fehlt, wird den gesundheitlichen Schaden meist zu spät empfinden.

Kommt er dann zum Arzt, so wird er erfahren, daß der Charakter der Abführmittel — deren Wirkung hauptsächlich auf einer Darmreinigung beruht — eine zu häufige oder dauernde Anwendung ausschließt.

Die Natur gewöhnt sich zu bald an diese Reizmittel. Es werden immer größere Mengen und kleinere Zwischenräume erforderlich, und schließlich arbeitet der Darm viel schlechter als zuvor. Er ist durch die ständige Ueberreizung erschöpft.

Unterricht

Unterricht, engl. u. franz., Konv. und Grammatik, erteilt gründlich Dame, die längere Jahre im Ausland unterrichtete. Näh. Kaiser-Allee 25a, 4. St., zw. 5 u. 6 Uhr.

Staatlich geprüfte Lehrerin, perfekt in der franz. u. engl. Sprache, erteilt Nachhilfestunden in allen Fächern. Beste Referenzen. Off. Stiefstr. 52, parterre, erbeten.

Gründl. Klavierunterricht f. Anfänger, wird zu maß. Pr. erteilt. Eisenlohrstr. 43, 1. Stod.

Welche Dame erteilt 6j. Mädchen Klavier-Unterricht? Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 6578 ins Tagblattbüro erbeten.

Abendkurse in Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Deutsch Grammatik, Korrespondenz, Konversation, Literatur. Honorar mässig.

Handelsschule „Merkur“ Tel. 2018. Kaiserstraße 113.

Advertisement for hair salon: Frisieren, Ondulieren, Massage, elektr. Manikure, Kopfwaschen, Färben bei A. Hildenbrand Spezialgeschäft, Erbprinzenstrasse 31, Telefon 3092.

Advertisement for typewriter: Maschinenschriftliche, Bervielfältigungen, aller Art schnell und zuverlässig, Reichenstr. 3, 2. Stod., Fernsprecher Nr. 3423.

Advertisement for hair removal: Enthaarungs-Pulver Dr. Kuhn hat alle guten Eigenschaften, taufendf. bewährt, 3,50, 2,50, 1,50 M. empfiehlt Herm. Bieler, Parf., Kaiserstr. 223.



Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert, Kaiserstrasse 122, Ecke Waldstrasse.

Advertisement for clothing: Kein Druck, Schöner Sitz, Tadellose Figur, Billigste Preise (v. Mark 3.25 bis 10.—), Grosse Auswahl, Solide Ware.

Advertisement for hats: Kartoffeln, Damenhüte, Große Posten bessere Herrenkleiderstoff-Neße, sowie Roden- u. Stoffm-Neße sind enorm billig abzugeben.

Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch, Ecke Kaiser- u. Kreuzstr., Eingang bei der St. Kirche.

Advertisement for floor care: Parkett-Böden, werden gereinigt und gewischt, sowie Reparaturen jeder Art, auch in Asphalt, ausgeführt gegen prompte und billige Berechnung durch das Parkettbodengeschäft G. Knab, Wilhelmstr. 30 u. 33. Telefon 3061.

Advertisement for football club: Fußballklub Mühlburg e.V., Samstag, den 19. April 1913, Spieler-Versammlung, Sonntag, den 20. April 1913: I. Mannschaft in Kürnberg, Abfahrt 5 1/4 Uhr.

III. Mannschaft in Ettlingen, IV. Mannschaft in Ettlingen, V. Mannschaft, geg. F. C. Frankonia V, auf unserem Platze 3 Uhr, Sonntag, den 27. April 1913: Spiel um die städt. Meisterschaft Biebr-Mühlburg auf unserem Platze 3 Uhr.







Auf 1. Juni oder später sind im Neubau, Geiselstr. 9 (Mühlburg), schöne 2 u. 3 Zimmerwohnungen, mit od. ohne Bad, u. reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. Nuitsstr. 27 im Büro. Teleph. 1892.

Mühlburg, Nuitsstr. 18, ist eine Wohnung von 2 Zimmern im Hinterhaus nebst Zubehör auf 1. Mai zu vermieten. Zu ertrag 2. Stock.

Mollerstr. 6, 5. Stock, 1 Zimmer mit Küche u. Keller, sof. od. 1. Mai zu vermieten. Näh. im Laden das.

Läden und Lokale

**Eckladen.**  
Rüppurrerstr. 21. in guter Lage, nebst Wohn. v. 3 Z., Küche, Kell., B.-K. u. Manf., für jedes Geschäft geeignet, per sof. um 900 M. zu vermieten. Näheres Ertlingerstr. 27, 2. Stock.

Schöner Laden

Horkstr. 1, nebst 2 Zimmerwohnung, in guter Geschäftslage, zu jedem Geschäft passend, sogleich oder später zu vermieten. Näh. im 3. Stock.

Laden

Sofienstr. 5 ist der Laden in dem seit Jahren eine Buch- und Schreibmaterialienhandlung war, vis-à-vis der höheren Mädchenschule, mit anstoßender Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten.

Modernes, schöner Laden

mit 2 Schaufenstern in frequentester Lage der Karlsruher, für jedes Geschäft geeignet, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Karlsruherstr. 49a, partierre, Schmarz.

Laden mit 3 oder 4 Zimmern, sofort oder später billig zu vermieten. Näheres Hardstr. 27.

Laden

mit Räumlichkeiten billig zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 41.

Laden

mit 2 Schaufenstern, dazu Büro, großer Geschäftskeller mit Einrichtung, Remise für Lager oder Fabrikation, Anschlag für elektr. Licht od. Kraft, Lorenfahrt, Wohnung, 2. Stock, per 1. Okt. zu vermieten: Waldstr. 2, Schlossseite, nächst Kaiserstr. Gefl. Antrag bei Fried. Wilkenhof, Kaiser-Park 15.

Werkstätte

auf sofort oder später zu vermieten: Lessingstr. 29, im Laden.

**Werkstätte oder Magazin** geräumig, hell, mit Keller, Schopf, Ueberdachung im Hofe, ist auf 1. Juli an ruhiges Geschäft zu vermieten. Näh. Leopoldstr. 3, 2. St.

**Werkstatt zu vermieten.** Schützenstr. 42 ist auf 1. Juli eine schöne Werkstatt zu vermieten. Näheres im Laden.

Lessingstr. 27 ist eine groß, helle Werkstatt mit Kontor auf 1. Mai od. später zu vermieten. Näh. part.

**Werkstätte zu vermieten,** 60 qm groß, 1 Treppe hoch, mit Kraftanschluß, für den billigen Preis von M. 900 per sofort zu vermieten. Näheres beim Eigentümer Gerwigstr. 34.

**Geräum. Werkstätte,** Leopoldstr. 6, 3t. Atelier, 2. Stock, zu vermieten. Näheres Schillerstr. 48.

Zu vermieten

per sogleich: Rheinstr. 22 Stallung für 4 Pferde nebst Zubehör.

Hardstr. 2, 3. Stock, 2 Z., 3 Zimmer, Küche, Keller, 1 Mansarde.

Per 1. Juli: Rheinstr. 14, östl. Eingang, III., 2., 3 Zimmer, Küche, Keller und Manfarde.

Hardstr. 2a, 4. Stock, 3 Zimmer, Küche, Keller und Manfarde. Näheres im Kontor der Mühlburger Brauerei, vorm. Freibertl. v. Seldeneische Brauerei, in Karlsruhe-Mühlburg.

**Eine Stallung** mit 4 Ständen sofort zu vermieten Körnerstr. 10. Näh. Zirkel 20 bei Ludwig Somburger.

Unsere nach der Gartenstraße gelegenen Fabrik-räumlichkeiten, 30,5x20 Meter mit 4,71 Meter breiter und 3 Meter hoher Galerie, in welchen bisher der Rolschuhpalast betrieben wurde, sind auf sogleich zu vermieten.

Karlsruher Werkzeug-Maschinenfabrik vorm. Schwindt & Co., A.-G. i. L.

**Magazin oder Garage** ist per sofort zu vermieten. Näh. Kaiserstr. 14 a u. Klauereckstr. 20.

Zimmer

Kaiserstr. 5, 1. St., ist ein gut möbl. Zimmer an Herrn od. Frä. sofort zu vermieten.

Zirkel 3, Ecke Waldhornstraße, schön möbl. Zimmer in sehr gutem, ruhigen Hause zu vermieten.

In gutem Hause ist ein schönes Zimmer, einkl. mit Klavier, sofort an ruhigen Herrn zu vermieten. Näheres Romack-Anlage 11, part.

**Wohn- und Schlafzimmer,** sehr gut möbliert, sofort zu verm. Stefanienstr. 58, partierre.

**Wagaustraße 1, 2. Stock, rechts,** ist ein gut möbliertes Zimmer an besseren Herrn auf 1. Mai zu verm.

**Degefeldstraße 5, 3. Stock, links,** ist ein gut möbliertes Zimmer an emen soliden Herrn sofort oder auf 1. Mai zu vermieten.

**2 möbl. Zimmer** sofort zu vermieten an 2 solide Mädchen.

**Durlacher Allee 24, 1. Stock,** Kaiserstr. 39, 3. St. rechts, großes, gut möbliertes Zimmer per 1. Mai billig zu vermieten.

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten.

**Ludwig-Wilhelmstr. 10, 4. Stock,** Gut möbliertes Zimmer

ist sofort zu vermieten: Akademiestraße 32, Hinterhaus, 3. Stock.

**Fein möbl. Zimmer an besseren,** soliden Herrn zu vermieten: Kriegsstraße 18, 3 Treppen hoch, vis-à-vis der Bahnpost.

**Gut möbl., hübsches, freundlich,** Zimmer sofort zu verm.: Kronenstr. 12/14, 3 Tr., n. d. Schloßpl.

**Wohn- und Schlafzimmer mit 2** Betten, hübsch möbl., sofort zu vermieten: Hirtstr. 40, 3. Stock.

**Schöne, gut möbl. Zimmer in fr.** Lage, mit Garten, hochpartierre, zu vermieten: Kriegsstraße 140.

**Ein schön möbliertes Zimmer** ist auf 1. Mai zu vermieten: Körnerstr. 18, Hint., 2. Stock, links.

**Gut möbliertes Zimmer,** einkl. mit guter Pension, sofort zu vermieten: Waldhornstraße 25, 3 Treppen, Ecke Kaiserstraße.

**Wohn- und Schlafzimmer,** behagl. eingerichtet, in ruh. Hause zu vermieten: Mathstr. 10, 2. St.

**Kreuzstraße 29,** vis-à-vis dem Palastgarten, am Hauptbahnhof, 1 Treppe hoch, schön möbliertes Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) zu vermieten. Näheres part.

**Zimmer zu vermieten.** Sofienstr. 40, Ecke der Leopoldstr., ist ein gut möbl. Partierzimmer mit separatem Eingang a. 1. Mai zu vermieten. Auf Wunsch gute bürgerl. Pension. Ebenfalls ist ein freundlich möbliertes Manfardenzimmer sofort zu vermieten. Auskunft im Laden.

**Wohn- u. Schlafzimmer,** fein möbl., mit Pension, in gutem Hause, auch einzeln, auf sofort od. später zu vermieten. Akademiestraße 5, 2. Stock.

**Miet-Gesuche**

2 Zimmerwohnung gesucht von Familie (3 Pers.) auf 1. Mai im Zentrum der Stadt. Offerten Akademiestr. 57, partierre, erbeten.

Beamtenfamilie (1 Kind) sucht Wohnung, 2 Zimmer und Küche. Südhälfte bevorzugt. Offerten unter Nr. 6582 ins Tagblattbüro erbeten.

**Brautpaar** sucht Wohnung mit drei geräumigen Zimmern, Badezimmer, Küche und Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6587 ins Tagblattbüro erbeten.

**600 Mark** v. Beamten, pünktl. monatl. Rückzahl. v. 50 M., Möbelfich. (6500 M.), nur von Selbstgeb. gef. Gefl. Off. u. H. B. C., bahnpösl. Karlsruhe.

**Darlehen** von Beamten gegen gute Möbelsicherheit und Zins sowie Abschluß einer Lebensversicherung von Selbstgeber aufzunehmen gesucht. Off. unter Nr. 6593 ins Tagblattbüro erbeten.

**Flottbeschäftigte Buchdruckerei** sucht zur Vergrößerung ihres Betriebes tätigen

**Teilhhaber.** Buchdrucker oder Kaufmann bevorzugt. Offerten unter Nr. 6592 ins Tagblattbüro erbeten.

**Bessere Herren** erhalten guten Mittagstisch, wenn erwünscht, norddeutsche Kost. Klauereckstraße 39, partierre.

**Private Pension.** Waldhornstr. 25, 3 Trepp., Ecke Kaiserstr., empfiehlt gut bürgerlich Mittag- und Abendstisch zu mäßigem Preise.

**Mancherlei Preiswertes** finden Sie nur noch kurze Zeit im

# Total-Ausverkauf

von Teppichen, Gardinen, Stoffen, Decken etc.

## Adolf Sexauer, Friedrichsplatz 2.

Die Ladeneinrichtung kann zum Kauf vorgemerkt werden.

Anlässlich des in Karlsruhe über die Pfingstfeiertage stattfindenden

### Hängereffes des deutschen Arbeiter-Sängerbundes (Gau Baden)

benötigt unterzeichnete Kommission eine große Anzahl Quartiere. Es ergeht daher der Aufruf an tiel. hiesige Einwohnerschaft, soweit sie

## Zimmer mit Betten

zur Verfügung stellen wollen, dies schriftlich unter Preisangabe alsbald an nachstehende Adresse mitteilen zu wollen.

**Die Wohnungskommission:**  
J. A.: Karl Bonning, Amalienstr. 55.

**Läden und Lokale**

### Ein großes Magazin,

ev. große Partier-Wohnung, am Werberplatz oder in nächster Nähe, sofort oder 1. Juli gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6590 ins Tagblattbüro erbeten.

**Zimmer**

**Gut möbliertes Zimmer** auf sofort gesucht von ruh. Dauermieter, möglichst im Innern der Stadt. Offerten unter Nr. 6578 ins Tagblattbüro erbeten.

**Kapitalien**

Solventen Leuten gewähren wir Darlehen auf Wechsel geg. Lebensversicherungsbillets. Off. u. Nr. 6581 ins Tagblattbüro erbeten.

**10000-12000 Mark** als 2. Hyp. für sofort od. später gesucht. Schätzung 88000 M., erste Hypothek 39000 M., mit hin prima Anlage. Offerten unter Nr. 6446 ins Tagblattbüro erbeten.

**12000 Mark,** 2. Hyp., von nachweisbar pünktl. Zinszahler auf gut rentierendes Haus in der Weststadt gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 6399 ins Tagblattbüro erbeten.

**20000 Mark,** ganz od. geteilt, auf nur prima 2. Hyp., auf 1. Juli d. J. an pünktliche Zinszahler zu vergeben. Vermittler verbeten. Offerten unter Nr. 6543 ins Tagblattbüro erbeten.

**600 Mark** v. Beamten, pünktl. monatl. Rückzahl. v. 50 M., Möbelfich. (6500 M.), nur von Selbstgeb. gef. Gefl. Off. u. H. B. C., bahnpösl. Karlsruhe.

**Darlehen** von Beamten gegen gute Möbelsicherheit und Zins sowie Abschluß einer Lebensversicherung von Selbstgeber aufzunehmen gesucht. Off. unter Nr. 6593 ins Tagblattbüro erbeten.

**Flottbeschäftigte Buchdruckerei** sucht zur Vergrößerung ihres Betriebes tätigen

**Teilhhaber.** Buchdrucker oder Kaufmann bevorzugt. Offerten unter Nr. 6592 ins Tagblattbüro erbeten.

**Bessere Herren** erhalten guten Mittagstisch, wenn erwünscht, norddeutsche Kost. Klauereckstraße 39, partierre.

**Private Pension.** Waldhornstr. 25, 3 Trepp., Ecke Kaiserstr., empfiehlt gut bürgerlich Mittag- und Abendstisch zu mäßigem Preise.

**Victor Merkle**  
Kaiserstraße 160  
Telephon 175 u. 980.  
Täglich frisch gestochene

### Spargel

zu billigstem Tagespreis.

**Eier-Maccaroni**  
ohne Farbzusatz  
das Pfd. zu 75 u. 90 M.

**Maccaroni**  
Pfd. zu 48, 60 u. 65 M.

Milddessal.  
gekochten

**Schinken**  
**Burgunder-Schinken**  
zum Abkochen

**Thür. u. westfäl. Schinken**  
zum Rohessen.

**Französ. Kopfsalat**  
frische Gurken.

**Oliveröl,** feinstes  
Flasche 2 M.

**Tafelöl,** ohne Beigeschmack  
Flasche M. 1.30

**alter Weissig.**

**Kiebitz- und Möven-Eier.**

Blaue und weiße Trauben  
Birnen, Tafel-Aepfel  
frische Ananas, Bananen  
Grapefruits  
frischer Waldmeister  
und Erdbeeren.

**Gemüse- u. Obst-**  
**Konserven**  
mit 10 % Rabatt.

Bitte verlangen Sie meinen  
Ratgeber zum Einkauf aller  
Lebensmittel.

Empfehle meinen soeben von der  
Plantage eingetroffenen

### Ceylon-Tee

zu 2.50 und 3.- M. das Pfund.  
Hohe Referenzen. Muster gratis.  
Postkarte genügt.

R. Egremont, Bunsenstr. 12 III.

**Kleine Kartoffeln**  
zu M. 1.30 per Zentner sind Hochstraße 6 zu haben.

**Gebüder**

# Scharff

Karlsruhe: Amalienstraße 27,  
Wilhelmstraße 30,  
Rheinstraße 34 a,  
Bernhardstraße 8.

Knielingen. Teutschneurent.

**Wir empfehlen:**

## Pflanzenfett

(Bekannt unübertroffene Qualitäten)

Marke Palmose, gelb, weich . . . . . per Pfd. 56 M.  
Marke Palmbutter, 1 Pfd. u. 1/2 Pfd.-Tafeln per Pfd. 58 M.  
Marke Alco, 1 Pfd. Tafeln . . . . . per Pfd. 60 M.

## Süßrahm-Margarine

(Erstklassige Fabrikate)

Qual. I Rheimperle	II	III
90 M.	80 M.	68 M.

(Zu Qualität I und II Gutscheine.)

## Schweineschmalz

garantiert rein . . . . . per Pfd. 76 M.

## Mehl (Süddeutsches Fabrikat)

Qualität I	O	OO
18 M.	19 M.	20 M.

## Teigwaren

Nudeln (feinste Griessware) . . . . . per Pfd. 30 M.  
Eier-Hausmacher . . . . . per Pfd. 38 M.  
Maccaroni . . . . . per Pfd. 26, 30, 36 und 40 M.

## Dörrobst

Mischobst . . . . . per Pfd. 32 und 40 M.  
Pflaumen . . . . . per Pfd. 28, 36 und 40 M.  
Dampfpfäfel . . . . . per Pfd. 45 bis 50 M.  
Birnen-schnitzte . . . . . per Pfd. 22 und 26 M.  
Callif. Birnen, feinste Kistenware . . . . . per Pfd. 60 M.  
Aprikosen . . . . . per Pfd. 68 M.

## Gustav Benzing

rühmlichst bekannter Heilmagnetiseur  
geprüftes Mitglied d. Vereinigung deutscher Magnetopathen,  
besitzt Atteste von Naturheilvereinen und einem okkult. Verein,  
ehrenvoll anerkannt von d. deutsch. Gesellsch. für psychische  
Forschung.

### Nachweisbare Verhütung von Operationen.

Vorzügliche Heilerfolge durch individuelle Behandlung, insbesondere bei Frauenleiden, sowie auch bei inneren und äußeren Krankheiten verschiedenster Art, auch in scheinbar verzweifelten Fällen.

Karlsruhe i. B., Stefanienstraße 41.  
Sprechzeit: Dienstag bis mit Freitag: 10-5 Uhr.

## Johannes Hach

erstklassiges Herrensmaßgeschäft

Lager in den besten englischen und deutschen Stoffen

Amalienstraße 59 Telephon 1619.

## Kochbüchlein

für die Benutzung der Kochkiste  
gehobelt 30 Fig. — Zu beziehen  
durch jede Buchhandlung.

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden hierdurch zur Fortsetzung der Beratung des Gemeindevoranschlags für 1913 auf morgen Freitag, den 18. April d. J., nachmittags 3 Uhr, in den großen Rathsaal eingeladen.

Der Oberbürgermeister. Siegrist. Vacher.

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses beehre ich mich zu einer öffentlichen Versammlung auf Freitag, den 25. April d. J., nachmittags 3 1/2 Uhr, in den großen Rathsaal ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

- 1. Erbauung eines neuen Theaters mit Konzertsaal und einer neuen Ausstellungshalle (Vorlage Nr. 10 und 20).
2. Sonntagsergüsse im Handelsgewerbe (Vorlage Nr. 20).
3. Aenderung des Ortsstatuts über das Gewerbe- und Kaufmannsgericht (Vorlage Nr. 21).
4. Erweiterung und Verbesserung der Einrichtungen der städtischen Straßenbahn (Vorlage Nr. 22).
5. Herstellung der Geranienstraße zwischen Sofien- und Weinbrennerstraße (Vorlage Nr. 23).
6. Erhebung von Gebühren für die Tätigkeit der Ortsbaukontrolle und Prüfung der Entwässerungsanlagen (Vorlage Nr. 24).
7. Einführung einer Luftkeimsteuer (Vorlage Nr. 25).
8. Abhör der städtischen Rechnungen für 1911 (Vorlage Nr. 29).
Vor der Sitzung — von 3—3 1/2 Uhr — findet die Erziehung eines stellvertretenden Obmanns des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten für den insolge Amtsniederlegung aus dem Bürgerausschuss ausgeschiedenen Stadtverordneten und bisherigen Obmann-Stellvertreter, Herrn Arbeitersekretär Albert Willi statt.

Karlsruhe, den 14. April 1913. Der Oberbürgermeister: Siegrist. Vacher.

Bekanntmachung.

Herr Arbeitersekretär Albert Willi, stellvertretender Obmann des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten, hat unterm 5. d. Mts. sein Amt als Stadtverordneter und damit auch das Amt des stellvertretenden Obmanns niedergelegt. Die Wahl eines Mitgliedes des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten an Stelle des Herrn Willi findet am 17. d. Mts. statt. Zur Vornahme der Erziehung des stellvertretenden Obmanns des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten gemäß § 50 Abs. 1 der Städteordnung beehre ich mich die Herren Stadtverordneten auf

Freitag, den 25. April d. J., nachmittags 3 Uhr,

in den großen Rathsaal einzuladen. Die Wahlhandlung dauert von 3—3 1/2 Uhr.

Wahlberechtigt sind nur Stadtverordnete, wählbar nur Mitglieder des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten. Die Wahl geschieht mittelst geheimer Stimmgebung, wobei die relative Mehrheit der Stimmen entscheidet. Das Amt des Gewählten dauert bis zur nächsten regelmäßigen Erneuerungswahl der Stadtverordneten.

Karlsruhe, den 16. April 1913. Der Obmann des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten: E. Frey.

Bekanntmachung.

Die Wahlen zur Landwirtschaftskammer betreffend. Die Listen der bei den Wahlen zur Landwirtschaftskammer Wahlberechtigten liegen gemäß § 5 der Wahlordnung vom 8. Januar 1907 von Samstag, den 19. April d. J.,

an während 8 Tagen, an den Wochentagen von 8 bis 12 Uhr vormittags und 2 bis 6 Uhr nachmittags, am Sonntag, den 20. April d. J., von 10 bis 12 Uhr vormittags, zur Einsicht der Beteiligten offen und zwar die Wählerlisten für den I. Wahlbezirk (Stadtteil Mühlburg mit Rheinhafen und Stadtteil Grümmwinkel) und den II. Wahlbezirk (die Altstadt Karlsruhe einschließlich des Baumwaldes, des Wasserwerks und des Schützenhauses und Stadtteil Veierheim) im Rathaus südlicher Flügel, 2. Stock, Zimmer Nr. 45, die Wählerlisten für den III. Wahlbezirk (ehemalige Gemarkung Daglanden), für den IV. Wahlbezirk (ehemalige Gemarkung Rintheim) und für den V. Wahlbezirk (ehemalige Gemarkung Nüppurr) in dem Geschäftszimmer der Gemeindefsekretariate dieser Stadtteile. Wer die Listen für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb 8 Tagen nach dem Beginn der Auslegung beim Stadtrat schriftlich anzeigen oder mündlich zu Protokoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls diese nicht amtskundig sind, beibringen. Nach Ablauf der oben bezeichneten Frist sind keine Einsprüche mehr zulässig. Nur die in den Wählerlisten Eingetragenen können sich an der Wahl beteiligen.

Karlsruhe, den 17. April 1913. Der Stadtrat. Dr. Hoffmann. Raab.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Kanzleioffizienten bei der städtischen Zentralkasse ist alsbald zu besetzen. Bewerber muß Gewandtheit im Maschinenschreiben und in der Stenographie nach System Gabelberger, sowie eine besonders gute (kalligraphische) Handschrift besitzen und darf das 40. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Bewerberungen sind unter Angabe der Gehaltsansprüche bei der städtischen Zentralkasse binnen 2 Wochen einzureichen. Karlsruhe, den 12. April 1913.

Der Stadtrat: Dr. Klein Schmidt. Ved.

Bekanntmachung.

Die Angehörigen der Evangelischen Kirchengemeinde Karlsruhe-Stadt und Veierheim und die sonstigen Beteiligten sehen wir in Kenntnis, daß der Ortskirchenrat- und Ortskirchenratvoranschlag für die Jahre 1913 und 1914 nebst Begründung und Beilagen vom 17. d. Mts. ab auf die Dauer von 14 Tagen bei der evang. Kirchenratverrechnung, Friedrichsplatz 15, zur Einsichtnahme aufliegt. Strafrechtliche Einwendungen gegen den Voranschlag, welche schriftlich oder mündlich dem Vorsitzenden des Kirchenratvoranschlags anzubringen wären, sind nur bis zum 5. n. Mts. einschließlich zulässig. Karlsruhe, den 16. April 1913.

Evang.-prot. Kirchengemeinderat. E. Fischer.

Ortskrankenkassen.

Die Beiträge zur Kranken- und Invalidenversicherung für die Allgemeine Ortskrankenkasse und die Ortskrankenkasse der Dienstboten für das I. Quartal 1913 sind bei der Kasse (Rathaus, 2. Stock, Zimmer 82, Eingang von der Jägerstraße) vom 18. bis einschl. 22. April d. J. einzuzahlen.

Nach dieser Zeit werden die nicht eingezahlten Beiträge gemäß § 21 der Statuten durch den Kassendirektor gegen eine Gebühr von 10 J erhoben. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß das Vorzeigen der fälligen Quittungen in den Wohnungen der Arbeitgeber und Dienstherrschaften nur einmal statfindet.

Karlsruhe, den 18. April 1913. Verwaltungsdirektion: Sigmund.

Katholischer Dienstaboten-Verein der ganzen Stadt.

Sonntag, den 20. April 1913, präzis 4 Uhr: Versammlung im „Franziskanerhaus“ Besuch J. A. S. der Großherzogin Luise. Der Vorstand.

Eustav-Adolf-Frauen- u. Jungfrauen-Verein. Verlosung.

Montag, den 22. und Dienstag, den 23. April findet die diesjährige Verlosung statt. Die Gewinne können an diesen Tagen von 9 bis 1 Uhr und von 3 bis 5 Uhr im Konfirmandensaal Stefaniestraße 22, gegen Vorzeigen der Lose abgeholt werden. Nicht abgeholte Gewinne bleiben Eigentum des Vereins. Bitte darauf zu achten. Lose zu 20 Pfg. sind bei den Vorstandsmitgliedern: Fr. Bräuninger, Waldhornstraße 12; Fr. Doll, Hirschstraße 60; Fr. Gärtner, Hirschstraße 70; Fr. Leutz, S.-Hildapromenade 2; Fr. Näsle, Stefaniestraße 76; Fr. v. Stabel, Exz., Westendstraße 10; sowie im Hofpfarhaus, Stefaniestraße 22, zu haben. Die Genannten nehmen auch Gewinn-Gegenstände entgegen. Wir bitten dringend, uns auch in diesem Jahre bei unserem Werk evangelischer Bruderliebe unterstützen zu wollen. Es müssen noch eine große Zahl Lose abgesetzt werden, ebenso tun Gaben noch sehr not.

Der Vorstand. J. A.: Fischer, Hofprodiger, Stefaniestraße 22.

Arbeits-Vergabung.

Zum Neubau des Schulhauses in Ruppurr sind die Schreinerarbeiten zu vergeben. Angebotsformulare u. Zeichnungen können beim städt. Hochbauamt, Karl-Friedrichstr. 8, 2. Stock, Zimmer Nr. 170, abgeholt und eingesehen werden. Dasselbst sind auch die Angebote bis Mittwoch, den 20. April d. J., vormittags 11 Uhr, mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen. Karlsruhe, den 15. April 1913. Städt. Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Das Grundbuchamt bleibt wegen Reinigung der Diensträume am nächsten Montag, den 21. April d. J., geschlossen. Karlsruhe, den 16. April 1913. Das Grundbuchamt.

Öffentliche Versteigerung.

Freitag, den 18. April 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokale, Steinstr. 3, gemäß § 373 S.G.B. gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: ca. 5 Mille Zigarren. Versteigerung bestimmt. Herzog, Gerichtsvollzieher.

Frauenarbeitschule des Badischen Frauenvereins, Abteilung I.

Am 21. April d. J., vormittags 9 Uhr, beginnen sämtliche Kurse: Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Schmitzweihen, Weißbilden, Buntfriden, Knipsarbeiten, Spitzenklöppeln, Fäden und Kunststopfen, Putzmachen, Feinbügeln, Frisieren, Freihand- und geometr. Zeichnen, Musterzeichnen und Entwerfen, und Buchführung. Extrakurse für Damen im Wäschennähen und Kleidermachen. Vorbereitungsstufe zur Vorbildung für Handarbeitslehrerinnen. Handarbeitslehrerinnenseminar zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen für Volks-, höhere Mädchen- und Frauenarbeitschulen. Ausbildung für Zimmermädchen, Kammerjungfern, Wäschmädchen, Kleidermacherinnen und Näherinnen. Extrakurse für schon im Dienst stehende Zimmermädchen und Kammerjungfern, die von ihrer Herrschaft gut empfohlen sind, im Wäschennähen, Kleidermachen, Fäden und Kunststopfen und Feinbügeln. Auswärtsige Schülerinnen erhalten in der Anstalt volle Pension und besondere Unterrieh in Turnen, Gesang und Lebenskunde. Anmeldungen werden von der Vorlehrerin, Fräulein Josefine Mayer, im Anstaltsgebäude, Gartenstraße 47, entgegengenommen. Satzungen und Anmeldeformulare sind von der Kasse der Abt. I. des Badischen Frauenvereins zu beziehen und werden in der Frauenarbeitschule abgegeben, woselbst auch jede nähere Auskunft erteilt wird. Karlsruhe, im Januar 1913. Der Vorstand der Abteilung I. (Gartenstraße 49).

Großer Eintrachtssaal Karl-Friedrichstraße 30. Dienstag, den 22. April, abends 8 1/2 Uhr, Grosser Demonstrations-Abend von Alfons Simon.

Wissenschaftliche Enthüllungen über geheimnisvolle Vorgänge des Lebens Suggestion, Spiritismus Geisteserscheinungen usw. Experimente mit der Wünschelrute, Telepathie (Geistesübertragung). Simon führt alles aus, was Sie sich denken, hochinteressant! nur danken! Staunenerregend! Herr Simon gastierte vor hohen und höchsten Herrschaften, vielen wissenschaftlichen Korporationen, höheren Lehranstalten und Vereinen. Allgemeines Urteil der Presse: Das Vorzüglichste und Wertvollste, was je auf dem Gebiete der Experimentalpsychologie geboten wurde. Kein Geheilbeter darf fehlen! Preise der Plätze: I. Platz numeriert 1.50, II. Platz 2.-, III. Platz 1.-. Vorverkauf: Hofmusikalienhandlung Fr. Doerr, Kaiserstraße, Ecke Ritterstr.

Badische Treuhand-Gesellschaft m. b. H. Erdbrunnenstraße 31 Karlsruhe Telefon Nr. 1526 übernimmt Treuhand-Geschäfte aller Art wie Arrangements, Sanierungen, Liquidationen, Vermögensverwaltungen, Einzug von Forderungen, Mitwirkung bei Gründungen, Vermittlung von Teilhaberschaften zu coulantem Bedingungen u. unter Wahrung strengster Diskretion.

Konzert-Piano Blüthner wegen Sterbefall für den festen Preis von 800 M. gegen Barzahlung zu verkaufen: Bismarckstraße 81, part.

Jenseits der großen Straße. Roman von Fedor von Zobellitz.

Und nun begann auch Görries zu träumen. An der Fenster-scheibe zerteilten sich die Rauchwolken seiner Zigarre. Draußen lag der Wald im Mondglanz. Görries träumte mit offenen Augen. Die Romantik kam. Ein Ritterfräulein ritt durch den Wald, in wallendem Kleide, den Federhut an ponceaufarbenem Geschnüre über den Arm; frei wallte das kastanienbraune Gelock um das feine kleine Gesicht. War das Aline? I nein — die hatte das rote Haar der Frauen von Brabant. Aber die Base war's, das Prinzessin von drüben. Seltsam, wie gut paßte die in die Trübsamkeit! Trabtrabtrab, so ritt sie durch den grünen Wald, und blaue Blumen blühten am Wege, und unter dem Hufschlag ihres Pferdes sproß und knospete es. Süße Taube, wo willst du hin? Reit nicht zu weit, es wohnt ein Drachen am See, der ist gierig nach Mädchenleibern, und ehe dein Königssohn kommt — Die Hand Brunos fuhr durch die Luft. Er war doch wach. Er rieb sich die Augen. War das nur ein Schatten da draußen oder ein lebendiges Wesen? Görries stand auf und trat hinter die Gardinen. Scharf spähte er, gedeckt von dem Vorhang, durch das Fenster. Drüben am Waldestrand stand ein Mensch. Da stand ein großgewachsener Mann und schien geduldig zu warten. Zuweilen schritt er auf und ab, dann trat er wieder unter einen der Bäume, und sein Schatten löste in dem des Wipfels sich auf. Bruno suchte zusammen. Noch einer kam. Eine Frau schritt quer über den Weg dem Manne entgegen. Der gab ihr die Hand, und die beiden verloren sich im Walde. Man sah sie nicht mehr. Görries hatte die Augenbrauen hochgezogen. Das war ja Frau Vene! — Ein rasches Lächeln ging um seinen Mund. Er sah keine Tragik in einer Komödie der Liebe. Sie amüsierte ihn und machte ihn zugleich neugierig. Frau Vene als Donna Julia; und wer mochte ihr Romeo sein? —

Und dann wurde sein Lächeln ein wenig wehmütig. „Armer Heinz“, murmelte er, „du hast wahrhaftig Pech!...“ Die Freunde waren Frühauflieger. Sie saßen am nächsten Morgen schon um sieben Uhr am Teetisch, der in der Staatsstube stand, mitten in der Romantik. Ein Fenster war geöffnet; im allmählich rot sich färbenden milden Wein hielten die Spähen ihr Morgengeschwätz. Die Spähen waren laut, aber die rauhe Stimme, die von unten herauf zu den Freunden schallte, überdröhnte doch ihr Gezwitscher: „Heda — schläft man da oben noch? — Wohnt hier ein Doktor Petermann, und ist selbiger zu sprechen?“ „Nanu?“ sagte Bruno erstaunt. „Eine Visite à la bonne heure? Wer ist denn der trägliche Rabe?“ Er trat an das Fenster. Unten, am Zaune des Vorgartens, stand eine seltsame Gestalt: ein großer, sehr hagerer Mann, bis zum Knie in einen bereits etwas schäbigen, merkwürdigen engen und langen grauen Paletot von militärischem Zuschnitt geknöpft, auf dem Kopfe eine grüne Mütze mit hochgehobenen Ohrentzappen und großem Schirm. Darunter ein sehr interessantes Gesicht: halb Karikatur, halb Charakterstudie. Stechende dunkle Augen mit buschigen, eisgrauen Brauen und schweren Tränenfäden; zwischen hageren Wangen eine kurze runde Nase, der Mund überschattet von einem hängenden, ganz weißen, ungepflegten Schnurrbart; graues Stoppelgewirr am stark hervorpringenden Kinn. Der Mann trug einen dicken Stock in der Hand, auf den er sich schwer stützte, und schaute zu den Fenster der Mühle hinauf. Verängstigt waren die Spähen davongeflogen. Görries war höchlichst verwundert. Was wollte der Kerl? — „Hier ist Doktor Petermann“, rief er zurück. „Was ist los?“ Der Mann unten sah an seinen Mützenkirm: ein fast beleidigend flüchtiger Gruß. „Möchte Sie sprechen“, sagte er. „Fürst Görries.“ „Donnerwetter“, murmelte Bruno. Und laut fügte er hinzu und verneigte sich am Fenster: „Ganz besondere Ehre, Euer Durchlaucht. Darf ich gehoramt bitten, heraufzupazieren zu wollen. Die Gartenpforte ist offen, auch die Haustür.“

Dann huschte er in das Zimmer zurück. „Heinz“, rief er halblaut, „Zeichen und Wunder! Der alte Satan ist da: Onkel Mariechen. Was will er? Ich weiß nicht. Ich bin erretzt wie ein Brütigam. Behalten wir unsere Contenance! Dein Schlipps sitzt schlecht. Nun heißt es, nicht unser Intognoito verraten!“ Er eilte dem Fürsten entgegen. Der trappste bereits auf den Fliesen der Vorhalle. Er trug gewaltige Schmierstiefel; die Hosen waren in die Schäfte gepfropft. Die Fausthandschuhe hatte er ausgezogen; die dürren Hände waren gelb behaart. „Sehr gnädig, Durchlaucht“, sagte Bruno. „Doktor Petermann?“ fragte der Fürst. „Ich habe die Ehre.“ Der Fürst nahm die Mütze ab. Bruno erstaunte abermals. So einen närrischen Kopf hatte er noch nicht gesehen. Der Schädel war seltsam hoch und formte sich oben wie eine Zitrone. Eine Beule saß auf der rechten Seite. Er war essenfarbener und glatt; nur von den Ohren ab zog sich um den Hintertopf ein Kranz grauer Haare, die auf den fettigen Krügen des Paletots fielen. Bruno stellte Hanjen vor: „Mein Freund, Herr Sigurd, Durchlaucht.“ Der Fürst nickte nur. Flüchtig und mit geringschäbendem Ausdruck streifte sein stechender Blick den sich Verbeugenden, als wollte er sagen: „Aha — Herr — Sigurd — der Patron der Leute in der Troste. Kennen wir. Infamer Kerl — aha!“ „Darf ich mich zurückziehen?“ fragte Hanjen taktvoll. „Können auch bleiben“, schnarrte der Fürst — seine Stimme hatte den Klang einer alten Uhr, die zum Schlagen ausbebt — „habe keine Geheimnisse...“ Er setzte sich auf den Stuhl, den Bruno ihm zuschob, ohne das hübsche Interieur auch nur mit raschem Blick zu würdigen, und zog die Beine an sich, so daß die spitzen Knie sich scharf unter dem Mantel markierten. „Herr Doktor Petermann, Sie sind mit meinem Sohne bekannt geworden?“ „Es war mir ein großes Vergügen, Euer Durchlaucht.“ „So? — Er hat Ihnen gefallen?“ „Ganz ausgezeichnet.“

# Rom-franck

Der einheimische Kaffee aus dem einheimischen Brotkorn. Kein Bohnenkaffee! Für in hellgrünen Paketen mit dunkelgrünen Kindern, niemals lose.

## Salon- und Wannenbäder

Im Abonnement I. Kl. 75 Pf., II. Kl. 55 Pf., III. Kl. einzeln 35 Pf. — Samstags 40 Pf.  
**im Friedrichsbad** Kaiserstraße 136.  
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

### Darmstädter Hof

Kreuzstraße 2 — Telefon 226 — Kreuzstraße 2  
 Bekannt gute Küche. Reelle Weine.  
 Diners Mk. 1.50 u. 2.—, Abon. Mk. 1.30 u. 2.—.  
 — Kleine Soupers nach Wahl Mk. 1.50. —  
 Für Hochzeiten und kleine Gesellschaften schöne, separate Säle. — Inhaber: Fritz Hohl.

Die Alleinvertretung der Kaiserl. Königl. Hofpianosfabriken  
**Rich. Lipp & Sohn, Stuttgart** . . .  
**Julius Feurich, Leipzig** . . . . .  
**W. Ritmüller & Sohn, Göttingen** . . . . .  
**C. Rönisch, Dresden** . . . . .

ist in meinen Händen und bitte ich Interessenten um freundliche Besichtigung meines Lagers. — Spezialkataloge gratis und franko.  
**Piano-Haus**  
**Johs. Schalle, Karlsruhe**  
 Douglasstrasse 24. Telefon 339.

### Vereinen, Korporationen, Schulen u. Touristen

empfehle ich zu den bevorstehenden Ausflügen meine **großen Räumlichkeiten** sowie den schattigen **Wirtschaftsgarten — Tennisplatz**  
**A. Mai, „Zur Krone“**  
**Reichenbach im Albtal.**

### ! Schreibmaschinenpapiere!

in allen Stärken und Formaten.  
 Wachspapiere für Rotary. Optimusapparate.  
 Wachspapiere für Cylcostyle. Farbbänder.  
 Wachspapiere für Praevis. Kohlepapiere.  
 Wachspapiere für Roneo. Vervielfältigungsfarben.  
**Karl Eug. Duffner, Papier- u. Schreibwarenhdlg.,**  
 Kaiserstrasse 56.  
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

### Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer.



Gegründet 1900.  
 Inhaber: **Eberhard Meyer**,  
 konzessionierter Kammerjäger,  
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 93, parterre.  
 Telefon 2977 (Anruf Dahringer).  
 Vertilgung jeglicher Art Ungeziefer  
 unter weitgehendster Garantie.

**Brautkränze** Brautschleier **W. Eims Nachf.**  
 Adlerstrasse 7.

**Kavalier**  
 Das Beste für das Leben  
 macht das Leben gesünder  
 führt nicht ab  
 gibt höchsten Gedeihung

„Im . . . Sie sind Philologe?“  
 „Jawohl, Durchlaucht.“  
 „Oberlehrer?“  
 „Oberlehrer.“  
 „Zeigen Sie mir mal Ihre Papiere!“  
 „Bedauere, — hab ich nicht bei mir. Ich bin zur Erholung hier — auch zu Studiengründen.“  
 „Richtig. So etwas erzählte mein Sohn. Haben irgend eine große Arbeit unter der Feder?“  
 „Eine recht bedeutende Arbeit, Durchlaucht.“  
 „Was für eine?“  
 Bruno schöpfte Atem und räusperte sich. Das mußte er erst überlegen. Aber er fand sich sofort zurecht. Er lächelte.  
 „Gott, Durchlaucht — ein etwas ausgefallenes Thema, aber interessant. Ja, ich kann wohl sagen, von höchstem Interesse. Eine Studie über die Beziehungen der Hengstlinge im „Faust“ mit der Walpurgisnacht, und wiederum dieser mit der malerischen Auffassung Breughel des Älteren und wiederum dieses mit der grössten Satire im allgemeinen und den Woddsbergdarstellungen im besonderen; Zugrundelegung des höllischen Proteus, Hinweise auf ähnliche biblische Personifikationen, auf uralte tellurische Begriffe, auf die Farbenlymbolistik, auf die Wetterlagen, auf den Bod im germanischen Mythos. Aber vor allem eingehende Untersuchungen über die wilde Jagd und den Pferdefuß des Mephisto im Verhältnis zu den Zentauren und ein ursprüngliches latmüchisches Sagengebilde, das wir merkwürdigerweise einer Niederschrift Peter des Großen verdanken.“  
 Hansen war ganz blaß bei dieser rasch heruntergesprudelten, aber mit der lächelnden Siderheit eines überlegenen Forschers gegebenen Erklärung geworden. Der Fürst hingegen nickte wohlgefällig.  
 „Nimmt diese Arbeit Sie sehr in Anspruch, Herr Doktor?“  
 „Von früh bis spät, Durchlaucht. Ich träume sogar davon.“

„Und Sie würden nicht geneigt sein, sie für eine Weile — für einige Zeit — vielleicht für Jahresfrist zurückzustellen?“  
 „Nein . . . das heißt — Bruno wurde stutzig — „vielleicht, es läme darauf an — der Stoff läuft mir ja nicht davon!“ — Er zuckte mit den Achseln.  
 „Des meine ich auch . . .“ Der Fürst legte seine Hände auf den dicken Knäuel seines Stodes . . . „Nämlich: mein Sohn ist sehr begeistert von Ihnen. Ich brauche einen neuen Hauslehrer für ihn, der auch die Prinzessin in einigen Fächern unterrichtet. Würden Sie sich zu dieser Stellung entschließen können? Bierzig Mark den Monat, mehr kann ich nicht auswerfen; aber natürlich freie Station . . .“  
 Hansen stand hinter dem Fürsten. Er äugte scharf zu Bruno hinüber und schüttelte den Kopf. Aber Görries beachtete die stumme Mahnung gar nicht. Er verschränkte die Arme und schritt auf und ab, verfolgt von den Blicken des Fürsten.  
 „Ja,“ sagte er, „Durchlaucht — das müßte ich mir doch ein klein wenig überlegen . . . Ich bin ziemlich lange aus dem praktischen Dienst heraus.“  
 „Lut nichts. Sind Sie Katholik?“  
 „Jawohl.“  
 „Guter?“  
 „Wie? — Natürlich, guter. Recht guter!“  
 Der Fürst nickte wieder. „Desto besser. Herr Doktor, ich will noch fünf Mark monatlich zulegen — — weil Sie auch mir gefallen. Sie gefallen mir.“  
 „Untertänigst. Große Ehre. Aber die fünf Mark mehr — ich bin nicht ohne Vermögen. Das Interesse für Ihren Herrn Sohn ist das Maßgebende.“  
 Der Fürst freute sich sichtlich. „Also lassen wir die fünf Mark fallen,“ sagte er rasch. „Solche Geldfragen berühre ich auch ungern. Nur möchte ich um Entscheidung bitten. Die Sache drängt mir.“  
 „Wie weit ist Ihr Herr Sohn?“  
 (Fortsetzung folgt.)

## Pfannkuch & Co

### Konserven.

**10% Rabatt 10%**  
 auf unsere Listenpreise.

**Gemüse**  
 unter anderen:

	2 Pfd. Dose	1 Pfd. Dose
Schnittbohnen . . . . .	35	—
Ia junge Schnittbohnen . . . . .	40	—
Ia „ Brechbohnen . . . . .	38	—
Gemüse-Erbsen . . . . .	42	—
Dünge Erbsen . . . . .	55	30
„ „ mittelfein . . . . .	70	40
Karotten, geschnitten . . . . .	50	30
Tomaten-Püree . . . . .	80	45

### Schnitt- und Stangenspargel.

**Früchte**  
 unter anderen:

	2 Pfd. Dose	1 Pfd. Dose
Mirabellen . . . . .	80	45
Pflaumen, 1/2 Frucht . . . . .	80	45
„ ganze „ . . . . .	50	—
Melange . . . . .	1.20	65
Erdbeeren . . . . .	1.20	65
Freihelbeeren . . . . .	80	45

auf obige Preise  
**10% Rabatt 10%**  
 So lange Vorrat.

Alles andere laut Spezial-Preisliste, die Sie bitte in unseren Filialen verlangen wollen.

## Pfannkuch & Co

G. m. b. H.  
 in den bekannten Verkaufsstellen

**W**  
 Emmeriches  
 Waaren-Expedition  
 Kaiserstrasse 152.  
 Beste Bezugsquelle für  
 edelste Mischungen besonders Ost  
 in  
 Kaffee, Thee, Kakao.



Mandolineklub Karlsruhe.

Gegründet im März 1903.

Samstag, den 19. April 1913, abends halb 9 Uhr, in den Sälen der Gesellschaft Eintracht zur Feier des 10jährigen Bestehens

FEST-KONZERT

Dirigent: Herr Hermann Thiemecke. Mitwirkende: Opernsängerin Fräulein Johanna Mayer (Sopran); Mitglied Herr Alexander Hoßfeldt (Laut).

Nach Beendigung des Konzerts Festakt mit anschl. Ball.

Eintrittskarten zu diesem Konzert (reservierte Plätze zu 1 Mk. in beschränkter Zahl) sind in der Musikalienhandlung von Fritz Müller, Ecke Kaiser-Passage und im Klublokal (zum „Palmengarten“, Herrenstraße 35a sowie abends am Saaleingang) zu haben.

Großherzogliches Hoftheater.

Freitag, den 18. April 1913.

34. Abonnements-Vorstellung der Abteilung (graue Abonnementskarten).

Zum erstenmal:

Genoveva.

Eine Tragödie in 5 Akten und einem Nachspiel von Friedrich Hebbel.

In Szene gesetzt von Dr. Alwin Kronacher.

Personen der Tragödie:

- Der Pfalzgraf Siegfried, Genoveva, Golo, Katharina, Die alte Margaretha, Ritter Hildebrand, Ritter Tristan, Drago, Gaipar, Conrad, Jäger, Hiltibart, Hans, Helfrecht, Siegfrieds Knappe, Der tolle Claus, Ein Waifer, Ein alter Jude, Fräulein Genoveva, Fräulein Hildegard, Melanie Ermart, R. Wittjohann, M. Frauenborjer, Elna Carlens, Henry Bick, Felix Baumbach, Paul Gemmede, Josef Marf, Otto Hertel, Eugen Steg, Max Schneider, Ernst Schindler, Karl Dopper, Hugo Höder, W. Wassermann, mehrere Dienerschaft, im Schloß, mehrere Jäger.

Der Schutzherr Genovevas, Der Pfalzgraf Siegfried, Genoveva, Schmerzreich, Gaipar, Conrad, Jäger, Ebitz Deman, Fräulein Hildegard, Melanie Ermart, Elna Carlens, Josef Marf, Otto Hertel.

Der Schutzherr Genovevas, Der Pfalzgraf Siegfried, Genoveva, Schmerzreich, Gaipar, Conrad, Jäger, Ebitz Deman, Fräulein Hildegard, Melanie Ermart, Elna Carlens, Josef Marf, Otto Hertel.

Der Schutzherr Genovevas, Der Pfalzgraf Siegfried, Genoveva, Schmerzreich, Gaipar, Conrad, Jäger, Ebitz Deman, Fräulein Hildegard, Melanie Ermart, Elna Carlens, Josef Marf, Otto Hertel.

Der Schutzherr Genovevas, Der Pfalzgraf Siegfried, Genoveva, Schmerzreich, Gaipar, Conrad, Jäger, Ebitz Deman, Fräulein Hildegard, Melanie Ermart, Elna Carlens, Josef Marf, Otto Hertel.

Der Schutzherr Genovevas, Der Pfalzgraf Siegfried, Genoveva, Schmerzreich, Gaipar, Conrad, Jäger, Ebitz Deman, Fräulein Hildegard, Melanie Ermart, Elna Carlens, Josef Marf, Otto Hertel.

Der Schutzherr Genovevas, Der Pfalzgraf Siegfried, Genoveva, Schmerzreich, Gaipar, Conrad, Jäger, Ebitz Deman, Fräulein Hildegard, Melanie Ermart, Elna Carlens, Josef Marf, Otto Hertel.

Der Schutzherr Genovevas, Der Pfalzgraf Siegfried, Genoveva, Schmerzreich, Gaipar, Conrad, Jäger, Ebitz Deman, Fräulein Hildegard, Melanie Ermart, Elna Carlens, Josef Marf, Otto Hertel.

Der Schutzherr Genovevas, Der Pfalzgraf Siegfried, Genoveva, Schmerzreich, Gaipar, Conrad, Jäger, Ebitz Deman, Fräulein Hildegard, Melanie Ermart, Elna Carlens, Josef Marf, Otto Hertel.

Der Schutzherr Genovevas, Der Pfalzgraf Siegfried, Genoveva, Schmerzreich, Gaipar, Conrad, Jäger, Ebitz Deman, Fräulein Hildegard, Melanie Ermart, Elna Carlens, Josef Marf, Otto Hertel.

Der Schutzherr Genovevas, Der Pfalzgraf Siegfried, Genoveva, Schmerzreich, Gaipar, Conrad, Jäger, Ebitz Deman, Fräulein Hildegard, Melanie Ermart, Elna Carlens, Josef Marf, Otto Hertel.

Der Schutzherr Genovevas, Der Pfalzgraf Siegfried, Genoveva, Schmerzreich, Gaipar, Conrad, Jäger, Ebitz Deman, Fräulein Hildegard, Melanie Ermart, Elna Carlens, Josef Marf, Otto Hertel.

Der Schutzherr Genovevas, Der Pfalzgraf Siegfried, Genoveva, Schmerzreich, Gaipar, Conrad, Jäger, Ebitz Deman, Fräulein Hildegard, Melanie Ermart, Elna Carlens, Josef Marf, Otto Hertel.

Der Schutzherr Genovevas, Der Pfalzgraf Siegfried, Genoveva, Schmerzreich, Gaipar, Conrad, Jäger, Ebitz Deman, Fräulein Hildegard, Melanie Ermart, Elna Carlens, Josef Marf, Otto Hertel.

Der Schutzherr Genovevas, Der Pfalzgraf Siegfried, Genoveva, Schmerzreich, Gaipar, Conrad, Jäger, Ebitz Deman, Fräulein Hildegard, Melanie Ermart, Elna Carlens, Josef Marf, Otto Hertel.

Der Schutzherr Genovevas, Der Pfalzgraf Siegfried, Genoveva, Schmerzreich, Gaipar, Conrad, Jäger, Ebitz Deman, Fräulein Hildegard, Melanie Ermart, Elna Carlens, Josef Marf, Otto Hertel.

Der Schutzherr Genovevas, Der Pfalzgraf Siegfried, Genoveva, Schmerzreich, Gaipar, Conrad, Jäger, Ebitz Deman, Fräulein Hildegard, Melanie Ermart, Elna Carlens, Josef Marf, Otto Hertel.

Der Schutzherr Genovevas, Der Pfalzgraf Siegfried, Genoveva, Schmerzreich, Gaipar, Conrad, Jäger, Ebitz Deman, Fräulein Hildegard, Melanie Ermart, Elna Carlens, Josef Marf, Otto Hertel.

Marine-Verein Karlsruhe.

Großer Saal der Festhalle.

Mittwoch, den 23. April 1913, abends 8 1/2 Uhr

Wohltätigkeits-Konzert

für die Hinterbliebenen der mit dem Torpedoboot S. 178 verunglückten Seeleute

Mitwirkende:

- Beatrice Lauer-Kottlar, Kammer Sängerin, Hildegard Baumann, Opernsängerin vom Stadt-Theater in Colmar, Jan van Gorkom, Kammer Sänger, Heinrich Bienstock, Komponist, Anton Schimeck, Hofmusiker (Harfe), Liederhalle Karlsruhe unter Leitung des Herrn Hoforganisten Ludwig Baumann, Leibgrenadierkapelle, Leitung: Musikmeister Bernhagen.

PROGRAMM: I. Teil.

- 1. Vorspiel „Meistersinger“ Richard Wagner. 2. Täubchen-Arie aus dem Nachtlager von Granada mit Orchesterbegleitung Kreutzer. Fräulein Hildegard Baumann. 3. Männerchöre: a) Sturmbeschwörung Dürrner. b) Korsaren gesang Baumann. 4. Der 23. Psalm für Sopran, Harfe und Harmonium Liszt. (Frau Lauer-Kottlar, Harmonium Herr Baumann). 5. a) Der König bei der Krönung Hugo Wolf. b) Nis Randers (Ballade) Hermann Bauer. c) Lied des Corsaren Wilh. Berger. Herr van Gorkom. 6. a) Romanze aus „Mignon“ A. Thomas. b) Pagen-Arie „Hugenotten“ Meyerbeer. Fräulein Hildegard Baumann.

2. Teil.

Deutscher Heerban, Kantate für Solostimmen, Männerchor u. Orchester. Tenor-Solo Herr Fr. Meißner, Baß-Solo Herr Peter Maier, Mitglieder der Liederhalle.

Das Ehrenkomitee:

Freiherr v. Hohningen, gen. Haens, General der Infanterie, Kommandierender General des XIV. Armeekorps, v. Eisendecker, Wirkl. Geh. Rat, Wien, Admiral à la suite der Marine, Dr. v. Nicolai, Wirkl. Geh. Rat, Dr. Bürklin, Wirkl. Geh. Rat, Anhusser, Generalmajor, Dr. Eitel, Präsident der Liederhalle, Robmann, Geh. Hofrat.

Karten à Mk. 2.50, 1.50, 1.—, 50 Pfg. in der Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiserstraße, Ecke Waldstraße, Telefon 1988.

Salamander Erster Karlsruher Ruderklub, e. V.



Zur Feier unseres

35. Stiftungs-Festes

finden folgende Ueranstaltungen statt: Samstag, 19. April, abends 9 Uhr, im Klubhause

Fest-Kommers.

Sonntag, 20. April, nachm. 1 Uhr, in den festlich geschmückten Räumen des Klubhauses

Festessen mit Konzert.

Anschließend nachmittags 4 1/2 Uhr

Familien-Unterhaltung mit Konzert, Vorträgen, Tanz-Unterhaltung. — Taufe von 2 neuen Sportsbooten. — Ueberreichung von Preisen an die 3 eifrigsten Ruderer im Jahre 1912.

Hierzu laden wir unsere werten Mitglieder, nebst wert. Familienangehörigen, sowie Freunde des Rudersportes höflichst ein. Der Vorstand.

Residenz-Theater Waldstr. 30



Nur noch heute Freitag

sodann wieder ab 14. Juni

„Quo Vadis“

Anfang der Vorstellungen: 2 4 1/4 6 1/2 8 3/4 Uhr.

Quo vadis Roman aus der Zeit Heros, von Sienkiewicz

vorrätig in einfachen und feinen Ausgaben bei Müller & Gräff Seminarstr. 6 Kaiserstr. 80a Westendstr. 63.

Tagesanzeiger.

(Mäheres wolle man aus den betr. Inseraten entnehmen.)

Freitag, 18. April.

- Kolosseum, 8 Uhr Vorstellung. Residenztheater, Vorstellung. Welt-Kinematograph, Vorstellung. Kaiser-Kinematograph, Vorstellung. Metropol-Theater, Vorstellung. Central-Kino, Vorstellung. Lyceum, Vorstellung. Lichtspiele, Vorstellung. Colorado-Kino, Vorstellung. Kaiser-Panorama, geöffnet von 2 bis 10 Uhr. Fränkische Schweiz, Turngemeinde, Mitglieder u. Jugendliche 8-10 Uhr, Centralturnhalle. Alte Herrenriege 8-10 Uhr, Goethe-Schule. Männerturnverein, II. Alte Herrenriege, 1/2-1/2 Uhr, Oberrealschule. Turngesellschaft, Ausübende Mitglieder und Jugendliche 8-10 Uhr, Realgymnasium. 1. Bad. Anästhesischer Verein, Vereinsabend. Kirchlich-positive Vereinigung, 1/2 Uhr Vortrag im Prommelhaus.

Die Lützowerin

wird wiederholt

Sonntag, 20. April 1913, nachmittags 3 Uhr.

Plätze: A. 1.50, 1.— und 0.50.

Billetvorverkauf in der Hofmusikalienhandlung F. Doert, Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstraße.

Hotel und Restaurant Friedrichshof

Hauptausgang der „Brauerei Einnet.“ Saal mit Anschluss für elektr. Projektions-Apparate.

Klubzimmer & Weinzimmer Jeden Dienstag, Donnerstag u. Samstag Künstler-Konzert von 8 bis 12 Uhr.

Arbeiter-Diskussionsklub.

Donnerstag, den 24. April, abends 1/2 9 Uhr, findet im Reform-Restaurant, Kaiserstraße 56, die satzungsgemäße Generalversammlung statt.

Tagesordnung:

- 1. Tätigkeits- und Rechenschaftsbericht. 2. Vorstand's- und Aufsicht's-Ergänzungswahlen. Der Vorstand.

TURN-GESELLSCHAFT KARLSRUHE.

Morgen abend — 19. April — 1/2 9 Uhr im Nebenzimmer des Restaurant „Grünwald“

Monatsversammlung mit Vortrag über „Turnen und Leichtathletik.“

Wir bitten unsere Mitglieder recht zahlreich erscheinen zu wollen. Der Turnrat.

Lachen ohne Ende! Colosseum Waldstr. 16/18, Teleph. 1988.

Job's lustige Bühne. Der tollste aller Schwänke. Riesen-Lacherfolg!

Mein Bruder das n' Luder. Schwank in 3 Akten. Nur wenige Aufführungen!

Eine Anzahl verschiedene neue Kamin-Auffäge und Ventilator

im ganzen od. einzeln zu verkauf.: Gebt. Fischer, Rheinstr. 107; von 8 bis 3 Uhr.

Karlsruher Fußballverein, e. V.

Unter d. Protektorat Sr. Großh. Hoheit d. Prinzen Maximilian von Baden.

Sonntag, den 20. April 1913 11 Uhr: Beteiligung am Waldlauf der Karlsruher Rasensportvereine auf unserm Platz.

1 Uhr: IV. Mannschaft gegen Rastatt. 1/2 4 Uhr: Fürth-K.F.V. Ostkreismeister.

Mittwoch, den 23. April 5 Uhr: Fußballübungsspiel. Freitag, den 25. April 9 Uhr: Spielerversammlung i. Klubhaus. Voranzeige.

Sonntag, den 27. April K.F.V.-Sportverein Wiesbaden.

K. F. C. Phönix, e. V. (Phönix-Alemannia). Sportplatz links der Rheintalbahn entlang. Telephon 1388.

Jeden Mittag Training unter Aufsicht des Trainers. Dienstag u. Donnerstag abend Training für Leichtathletik.

Sonntag, den 20. April 1913 I. Mannschaft gegen V. f. R. Mannheim dort. Abfahrt 12 1/2 Uhr, nachm. Teilnahme am Waldlauf. Sammel-punkt 1/2 10 Uhr, vorm. Umkleide-raum in Centralturnhalle. Start und Ziel Engländer.

Nachmittags: Fußballtraining. Voranzeige. Sonntag, den 27. April 1913 Nordkreismeister F.-V. Frankfurt gegen Phönix. Sonntag, den 4. Mai Familienausflug. Marschroute: Mit der Elektrischen nach Durlach, von da zu Fuß über Turmberg durch den Rittnerwald nach dem Thomashof. Treffpunkt wird noch bekannt gegeben.

**Extra-Verkauf** Nur bis 1. Mai.  
für

# Schuhwaren.

<b>Damenhalbschuhe</b> elegante Formen mit Lackkappe	<b>5.25</b>	<b>Damenstiefel</b> schwarz mit Lackkappe	<b>5.50</b>
<b>Damenhalbschuhe</b> Chevreaux u. Lack auch mit Stoffeinsatz div. Formen	<b>7.50</b>	<b>Damenstiefel</b> echt Chevreaux und Boxcalf	<b>8.75</b>
<b>Damenstiefel</b> , Goodyear Welt, erstklassige Fabrikate			<b>10.75</b>
<b>Herrenstiefel</b> , Goodyear Welt, erstklassige Fabrikate			<b>11.75</b>
<b>Herrenstiefel</b> , Rind und Mastbox, breite und schlanke Fassons	<b>7.50</b>		<b>und 8.50</b>
<b>Herrenstiefel</b> , Boxcalf und Chevreaux, breite und schlanke Formen			<b>9.75</b>
<b>Kinderstiefel</b> in großer Auswahl in schwarz und braun.			

## Sandalen

<b>Rindleder mit Fleck und Kernsohle</b>		<b>Flexible Reform</b>	
23-26	27-30	31-35	36-42
2.30	2.70	3.00	3.60
<b>Turnschuhe, Chromledersohle</b>		<b>Kinderstiefel, Chevreaux braun und schwarz</b>	
30-35	36-42	25-26	27-30
1.60	1.90	4.50	5.00
		5.00	5.50

Alle übrigen Schuhwaren äußerst billig.

**Madlener, Schuhgeschäft,** Ruppurrerstraße 20,  
Telephon 823.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Bruder, Onkel und Großvater

## Jakob Zimmermann

heute Donnerstag früh 9 Uhr in seinem 60. Lebensjahre nach kurzem schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet

Namens der trauernden Hinterbliebenen:  
**Ida Zimmermann.**

Karlsruhe, den 17. April 1913.

Die Beerdigung findet Samstag, vormittag 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Markgrafenstraße 48.



## Carl Wesselerle

Erbsingstraße 23  
Telephon Nr. 1415.

**Rehstiegel,**  
Rehrücken,  
Rehbügel,  
Rehragout,  
Fasanen, Wildenten,  
Faselhühner,  
Schneehühner,  
Perlhühner.

**F. Tafelgeflügel**  
als:

**Franz. Weißhähnen u.**  
Hühner, Pouletts,  
Kapannen, Poulets,  
Suppen- und Fritassee-  
hühner, Tauben u.  
1913er Gänse, Enten u.  
Ganzen.

**Holl. Rheinsalm,**  
Wefersalm,  
Ost. Soles,  
Holl. Schellfische,  
Holl. Kabeljau,  
Holl. Rotzungen,  
Lebende Rheinforelle,  
Lebende Forellen,  
Felschen.

Auch sind fortwährend  
**junge Geißchen,**  
ganz und zerlegt zu haben.



## Jean Kissel

### Hoflieferant

Kaiserstrasse 150 Telephon 335 u. 3345  
empfiehlt

**Holl. Schellfische, Kabeljau, Merlans, Rotzungen, Seezungen, Heilbutt im Ausschnitt, Naifische, echten Rheinsalm (das Feinste was existiert).**

**Fischrancherwaren, Fischmarinaden.**

**Neue Matjesheringe, Maltkartoffeln, Algier-Biskuitkartoffeln.**

**Gänsekeulen, Gänseleber, Hummer, Zungen und Schweinsrippchen in Gelée.**

**Spargel, täglich frisch gestochen.**

**Schlangengurken — Kopfsalat — Tomaten.**

**Gekochter Schinken à la Prag, Schweinslendenbraten (Rippenspeer), Pariser Lachsschinken, Bayoner und Burgunder-Schinkchen, Pöckelzunge, geräucherter Lachs etc.**

**Frische Kiebitz- und Mövenerler.**

**Anstralische Äpfel, Kap-Birnen, Trauben, Ananas, Waldmeister etc.**

**Ff. Dörrobst-Melange, ohne Kern.**

**Ff. Schokoladen, Kakes und Biskuits.**

**Bowlen-Weine, Bowlen-Sekt, Fruchtsäfte und Essenzen.**

**Dessert- und Schaumweine, echte Liköre.**

### Obst- und Gemüse-Konserven

bei Posten 10 % Rabatt.

Ferner solange Vorrat reicht:

<b>Melange-Marmelade (Moitrier)</b>	10 Pfd.-Eimer	M. 2.60
<b>Junge mittelfeine Erbsen</b>	2 Pfd.-Dose	63 Pf.
<b>Junge ff. Erbsen</b>	2 Pfd.-Dose	88 Pf.
<b>la Tomaten-Püree</b>	2 Pfd.-Dose	76 Pf.
<b>la Metzger Mirabellen</b>	2 Pfd.-Dose	76 Pf.
<b>la Salzgürken, feste krachende</b>	4 Liter-Dose	M. 1.70
	8 Liter-Dose	M. 2.80

Rabattmarken. Sorgfältiger Versand.

### Metallfußboden-Glanzlack.

Sie werden keine Klagen mehr haben über klebende Fußböden, wenn Sie meinen in längst bekannter Güte aus den besten Rohstoffen selbst hergestellten

**Metallfußboden-Glanzlack**  
in allen Nuancen,  
per Pfund 50 S. benötigen. Derselbe besitzt bei einmaligem Anstrich unter allen farbigen Lacken den höchsten Glanz, die größte Härte und beste Deckkraft.

**Max Hofheinz,**  
Drogerie,  
Ede Wilhelm- und Luisenstraße 8.

### Bettbarchente

nur durchwegs erprobte Garantie-Fabrikate  
per Mtr. Mk. 1.10 bis 3.30

### Bettfedern

doppelt gereinigt, füllkräftiger Landrupf  
per Pfund Mk. 2.—, 2.80, 3.20, 4.—.

Anfertigung der Betten zum Selbstkostenpreis.

**Joh. Hertenstein**  
Inh. Fr. Kuch, Herrenstr. 25.  
Aussteuer-Artikel.

## Nach Süd-Amerika!

ab Amsterdam via Dover, Boulogne s.M., La Coruna Vigo und Lissabon mit den neuen, großen Doppelschrauben-Dampfern des

**Königl. Holland. Lloyd.**

Ankunft u. d. Kajütenfahrkarten durch:  
**Carl Götz, Bankgeschäft, Karlsruhe,**  
Hebelstraße 11-15, B. Rathaus. Telephon 1569.

## Briefmarken

alte, auch ganze Sammlungen, kauft

**Ernst Justi, Herrenstr. 15.**

### Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 16. d. M. verschied zu Fritzlar mein geliebter Mann, unser teurer Schwager

## Herr Ernst Zimmermann

Garnisonspfarrer in Fritzlar i. H.

In tiefer Trauer:

Frau Natalie Zimmermann, geb. Coch,  
Louise Coch, Vorsteherin der Viktoria-Privatschule,  
Elisabeth Coch.

Die Beerdigung findet hier in Karlsruhe, Samstag nachmittag 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

### Statt jeder besonderen Nachricht.

## Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Gatte, unser treubesorgter Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Schwiegersohn

## Ferdinand Ernst,

Garderobier,

heute morgen 10 Uhr nach langem, schwerem Leiden im 48. Lebensjahre durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Um stille Teilnahme bitten

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Ida Ernst, geb. Wolf**  
und 2 Töchter.

Karlsruhe, den 17. April 1913.

Die Feuerbestattung findet Samstag nachmittag 1 1/2 Uhr statt.

Trauerhaus: Gottesauerstraße 10, 2. Stock.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, welche uns bei dem Hinscheiden meiner geliebten Frau, unserer lieben Tochter, Schwester und Schwägerin in so reichem Maße zu teil wurden, sagen herzlichen Dank.

**Michael Schütz,**  
Familien Kurz u. Höll.

Karlsruhe, den 17. April 1913.

**W. Erb, am Lidellplatz**  
empfiehlt so lange Vorrat

2 Pfd.-Dose Erbsen	70 Pf.
2 Pfd.-Dose Bohnen	70 Pf.
2 Pfd.-Dose Nisabellen	85 Pf.
2 Pfd.-Dose Schnittspargel	95 Pf.
10 Pfd.-Eimer Feiselbeeren	3.50 Mk.

mit Rabattmarken.

**Frühling Rhabarber.**  
Bestellungen werden angenommen.  
Herrenstr. 15, Laden neben Soffor.

### Putze mit

## Henkel's Bleich-Soda

### Regelbahn

noch für einige Abende in der Woche zu vergeben.

**Römerbräuerei, Sofienstraße 87.**

### Racahout,

**Pfefferkuchen, Kamogen, Stachelkuchen, Milchbrot, Dr. Lehmanns Nährsalzlake, Nährsalz, vegetabile Milch, Bismol, Kond. Milch, Trockenmilch, Obde, Sanatogen, Fleischpulver, Kraft-Schokolade, Vegetabilien, Kolabrot, Bismol, Drogam, Tropen, Somafo, Weiss Nährsalzlake, Giltin, Giltin-Biskuit, Bismol, Biscuitin, Hoffmala, Waisan, Seefaher-Malz, Drogam, Drogamine, Fleischpulver, Bismol, Fleischpulver, Valentines Meat Juice, sowie alle übrigen Kraft- und Nährmittel in feinst frischer Ware.**

### Heiserkeit

Ich empfehle Emser, Eddener u. Salmia-Bakterien, Giltin, Spinvegetin, Menthol-Gucalpin, Malzertrakt u. Bourbon, Kaffee, echt Martucci-Laktin, Trauben-Wein, Malzertrakt, Chloraurum Kali, Mann, Jodidisch Moos, Wollblumen, ff. Wienchoung, Wiesbadener Quellsalzbonbons, Wübert-Tabletten u.

### Noth's Pfefferkuchen mit Zucker

— ärztlich empfohlen —  
1 Pfund (70 Tafeln) 70 Pf.

### Nerven

(nach Spezialliste)  
in frischer, bester Ware billig!

**CARL ROTH**  
Drogerie

### Für Maler- und Anstreicherarbeiten,

**Möbel- und Schildermaler, Zimmerapretoren, Trockenlegen feuchter Wände, Fassaden und Neubauten**  
empfiehlt sich bei billigster Berechnung und tadelloser Arbeit

**K. Haessler, Malermeister**  
Adlerstrasse 28.

## Bermittelt

wird niemals die Wirkung der echten **Stedenpferd-Zerzschweifel-Seife** von Bergmann & Co., Nadeburg, gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Geschwüre, Blüthen, Pickeln usw. à St. 50 Pf. bei:

**C. Roth, Hofdrog., Herrenstr. 28/29,  
D. Bieler, Kaiserstr. 223,  
Otto Fischer, Kaiserstr. 74,  
Jul. Dehn Nachf., Bähringerstr.,  
Emil Drenig, Kaiserstr. 11,  
Cito Mayer, Wilhelmstr. 20,  
W. Tscherning, Amalienstr. 19,  
Th. Wais, Kurvenstr. 17,  
G. Günter, Sofienstr.,  
Ludwig Kühler, Lohmstr. 12,  
sowie in allen Apotheken;  
in Wülzburg: Strauß-Drogerie.**

### Israelitische Gemeinde.

Freitag, 18. April: Abendgottesdienst 7 Uhr.  
Samstag, 19. April: Morgen-gottesdienst 9 Uhr. Jugendgottesdienst 3 Uhr. Sabbat-Ausgang 8 Uhr.  
An Werten: Morgen-gottesdienst 6 1/2 Uhr. Abendgottesdienst 7 Uhr.

### Israelitische Religions-gesellschaft.

Freitag, 18. April: Sabbat-Anfang 7 Uhr.  
Samstag, 19. April: Morgen-gottesdienst 8 Uhr. Predigt 9 1/2 Uhr. Schülergottesdienst 10 1/2 Uhr. Nachmittags-gottesdienst 4 1/2 Uhr. Sabbat-Ausgang 8 1/2 Uhr.  
An Werten: Morgen-gottesdienst 6 1/2 Uhr. Nachmittags-gottesdienst 6 1/2 Uhr.  
Montag, 21. April: Morgen-gottesdienst 6 Uhr.



Der Generalfreitag in Belgien.

Brüssel, 17. April. (Eigener Drahtbericht.) Nach den gestrigen Aufstellungen der Zentrale des Verbandes belgischer Industrieller ist die Lage im großen und ganzen dieselbe geblieben.

Brüssel, 17. April. In der gestrigen Sitzung der belgischen Kammer beantragte der Radikale Vorstand ein Referendum über die Opportunität der Einleitung einer Verfassungsrevision.

Letzte Nachrichten.

Die Beamtenbesoldungsvorlagen im reichsländischen Landtag.

Strasbourg, 17. April. In der Budgetkommission der Zweiten Kammer des Landtages fanden heute vormittag erneute Beratungen über die Beamten-Besoldungsvorlagen statt.

Aus dem Bundesrat.

Berlin, 17. April. In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde den zuständigen Ausschüssen übergeben: Die Vorlage betreffend Ausführung des § 365 und 367 des Versicherungsgesetzes für Angestellte.

Teilnahme des Zaren an den Berliner Hochzeitsfeierlichkeiten.

Berlin, 17. April. Der „Rdn. Ztg.“ wird gemeldet: Bezüglich der Nachricht, daß der Kaiser von Rußland voraussichtlich den Feierlichkeiten anlässlich der Vermählung der Prinzessin Viktoria Luise von Preußen beizuwohnen werde.

Diplomatisches Diner beim Reichskanzler.

Berlin, 17. April. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, daß beim Reichskanzler und seiner Gemahlin heute abend ein Diner stattfand, zu dem Staatssekretär v. Jagow, der württembergische Gesandte v. v. Bernhauer und Gehaiminister v. Zimmermann.

Die Beisetzung Hagenbecks.

Hamburg, 17. April. Heute vormittag fand die Beisetzung von Karl Hagenbeck auf dem Dehnbörsen Friedhof statt.

genden befand sich auch der preussische Gesandte, Legationsrat v. Bülow, der im Auftrag des Kaisers einen Kranz am Sarge niederteigte.

Die holländische Landesverteidigung. Haag, 17. April. Die Kammer beschloß, in die Beratung über die Vorlage betr. die Küstenverteidigung noch vor den Wahlen einzutreten.

Zwischenfall an der Pariser Universität.

Paris, 17. April. Ueber einen Vorfall an der Pariser Universität gegen den Lehrer der deutschen Sprache an der Sorbonne und am Lycée Louis le Grand, Professor Willibrod, meldet die „Tägl. Rundschau“: Der Professor wurde, gerade im Begriff, nachmittags gegen 5 Uhr, kurz nach beendeter Vorlesung, nach seiner Wohnung zurückzugehen, als er sich plötzlich fünfzig Studenten und Gymnasialschülern gegenüber sah, die auf ihn gewartet hatten.

Japanische Anleihe.

Tokio, 17. April. (Reuter.) Nach amtlicher Ankündigung soll eine fünfprozentige Anleihe in Höhe von 77 Mill. Yen in Paris ausgegeben werden.

Amerika.

Washington, 17. April. Der Demokrat Mitchell wurde im 13. Wahlbezirk von Massachusetts zum Mitglied des Kongresses an Stelle eines Republikaners gewählt.

Sacramento, 17. April.

Die Gesetzesvorlage über den Landbesitz der Ausländer bestimmt in ihrer jetzigen Form, daß kein Ausländer Land besitzen darf, der nicht seine Abkunft erklärt hat, das Staatsbürgerrecht zu erwerben.

Freischäden.

Stuttgart, 17. April. Durch die Kälte haben die Kirschen und Apfelsbäume erheblich gelitten. Die Reben kamen ohne Schaden davon.

Stuttgart, 17. April. Nach den amtlichen Feststellungen stellt sich der Frostschaden im ganzen Lande, je weiter die Untersuchung fortgeschritten, als immer größer heraus und bedeutet in manchen Gegenden für den 1912er Wein gar eine Katastrophe.

Unglücksfälle und Verbrechen.

Frankfurt a. M., 17. April. Behördliche Feststellungen haben ergeben, daß die in den Berichten über die Giftmordangelegenheit des ehemaligen Drogerienhändlers Sopp in Frankfurt a. M. aufgestellte Behauptung, der Mörder habe Bakterienkulturen aus Wien bezogen, den Tatsachen entspricht.

Berlin, 17. April. Das Dienstmädchen Elisabeth Heinrich, das der Privatdetektiv Schwarz der Teilnahme an der Ermordung des Gymnasialisten Tiemann überführt zu haben glaubte, ist, wie schon berichtet, bald nach seiner Verhaftung wieder freigelassen worden.

Neunach, 17. April. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Depesche aus Malone, im Staate New York, brach in der Nacht in einem Hotel Feuer aus. Sieben Personen verbrannten, 15 wurden verletzt.

München, 17. April. Prinz Ernst August, Herzog von Braunschweig und Saxe-Weimarer, ist von Herzburg v. d. Höhe kommend, gestern hier eingetroffen.

Hannau, 17. April. (Eigener Drahtbericht.) Der Kreisrat des Kreises Hünfeld hat einen Kaiser Wilhelm-Gedächtnisfonds von 10 000 M errichtet, der zur Unterstützung von kranken und Kriegsopfern bestimmt ist.

Berlin, 17. April. Hofprediger Dryander, der oberste Geistliche der preussischen Landeskirche, Bischof des Oberkirchenrats und Hofprediger des Deutschen Kaisers, feiert am 18. April seinen 70. Geburtstag.

Paris, 17. April. (Eig. Drahtbericht.) Das „Amtsblatt“ veröffentlicht die Ernennung des bevollmächtigten Ministers Kapst zum Gesandten in Kopenhagen.

Paris, 17. April. (Eig. Drahtbericht.) Der König von Schweden und Präsident Poincaré stifteten sich gegenseitig Befehle ab.

Paris, 17. April. Ueber die neue chinesische Anleihe wurde jetzt eine Verhandlung erzielt. Sie wird nur 5 Prozent Zinsen tragen und soll in Wäbe herauskommen.

Zus. Palmas, 17. April. (Eig. Drahtbericht.) Der Aufbruch des Atlantik-Fluges des Ballons „Guchard II“ hat seine Ursache darin, daß sich nach der Füllung herausstellte, daß die Gasflaschen ungenügend gefüllt waren.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 17. April. Die Subskription auf die heute in Deutschland zur Zeichnung aufgelegte 1 Million Pfund Sao Paulo 5% Geldanleihe von 1913 ist sofort nach Eröffnung wegen starker Ueberzeichnung geschlossen worden.

London, 17. April. Die Bank von England ermäßigte den Diskont auf 4 1/2 Prozent.

Warenmarkt. Kurblatt der Waarenpreise vom 17. April.

Table with multiple columns listing various goods like wheat, oil, and other commodities with their prices.

Beizenmarkt. Roggenmarkt. Tendenz: Getreide unverändert fest.

Mausfleisch. Futterartikelpreisnotierungen vom 17. April.

Konkurse. Wolfa. Wilhelm Busch jun. Kaufmann in Goslari. Anmeldefrist 8. Mai, Prüfungstermin 24. Juni.

Verfeigerungen.

in den Amtsbezirken Karlsruhe, Baden-Baden, Bretten, Bruchsal, Durlach, Eppingen, Eutingen, Krafft.

Freitag den 18. April 1913.

Karlsruhe. Fahrnis-Verfeigerung nachm. 1/3 Uhr im Hause Girscht. 106, part.

Stuttgart. Holz-Verfeigerung. Zusammenkomm. 10 Uhr beim Freiholdheimer Friedhof.

Markt- und Ladenpreise für die Woche vom 6. April bis 12. April 1913.

(Mitgeteilt vom Groß. Statistischen Landesamt.)

Large table with multiple columns showing market and retail prices for various goods like wheat, oil, and other commodities.

Telegraphische Kursberichte.

17. April 1913.

Table listing telegraphic exchange rates for various locations like New York, London, Berlin, and others.

Table listing telegraphic exchange rates for various banks and financial institutions, including Deutsche Bank, Dresdner Bank, etc.

Offene Stellen

Perfekte Kassiererin gesucht per 1. Mai. Residenz-Automat.

Jüngeres Fräulein, stenographisch, für Schreibmaschine und leichtere Büroarbeiten...

Anfängerin, im Maschinenreiben und Stenographie...

Zuarbeiterinnen für Taillen und Röcke für sofort gesucht...

Einfaches Mädchen, das selbständig, bürgerl. Kochen kann...

Junges Mädchen, am liebsten v. Lande, zu kleiner Familie...

Ein braves, fleißiges Mädchen, das etwas Kochen kann...

Ein aus der Schule entlassenes Mädchen...

Mädchen, junges, zur Büroarbeit per sofort...

Ein junges, fleiß. Mädchen wird bei gut. Behandl. u. Lohn f. häusl. Arbeiten...

Stelle findet ein junges Mädchen für häusliche Arbeiten...

Tüchtiges, solides, sauberes Mädchen, das sein bürgerl. Küche selbständig vorführen kann...

Braves, fleißiges Mädchen, das die Hausarbeit gründlich versteht...

Ein, alt., kinderlieb. Mädchen für alles zu 4 Pers. zum 1. Mai...

Küchenmädchen, lüchtl. Wajch- und Bugfrau...

Tüchtiges Mädchen, das gut bürgerl. Kochen kann...

Ein aus der Schule entlassenes Mädchen...

Mädchen, junges, zur Büroarbeit per sofort...

Stelle findet ein junges Mädchen für häusliche Arbeiten...

Tüchtiges, solides, sauberes Mädchen, das sein bürgerl. Küche selbständig vorführen kann...

Braves, fleißiges Mädchen, das die Hausarbeit gründlich versteht...

Ein, alt., kinderlieb. Mädchen für alles zu 4 Pers. zum 1. Mai...

Küchenmädchen, lüchtl. Wajch- und Bugfrau...

Tüchtiges Mädchen, das gut bürgerl. Kochen kann...

Ein aus der Schule entlassenes Mädchen...

Mädchen, junges, zur Büroarbeit per sofort...

Stelle findet ein junges Mädchen für häusliche Arbeiten...

Tüchtiges, solides, sauberes Mädchen, das sein bürgerl. Küche selbständig vorführen kann...

Braves, fleißiges Mädchen, das die Hausarbeit gründlich versteht...

Ein, alt., kinderlieb. Mädchen für alles zu 4 Pers. zum 1. Mai...

Küchenmädchen, lüchtl. Wajch- und Bugfrau...

Tüchtiges Mädchen, das gut bürgerl. Kochen kann...

Ein aus der Schule entlassenes Mädchen...

Mädchen, junges, zur Büroarbeit per sofort...

Stelle findet ein junges Mädchen für häusliche Arbeiten...

Tüchtiges, solides, sauberes Mädchen, das sein bürgerl. Küche selbständig vorführen kann...

Braves, fleißiges Mädchen, das die Hausarbeit gründlich versteht...

Ein, alt., kinderlieb. Mädchen für alles zu 4 Pers. zum 1. Mai...

Küchenmädchen, lüchtl. Wajch- und Bugfrau...

Tüchtiges Mädchen, das gut bürgerl. Kochen kann...

Ein aus der Schule entlassenes Mädchen...

Mädchen, junges, zur Büroarbeit per sofort...

Lehrmädchen, welches sich zur Verkäuferin ausbilden will...

Männlich, Tüchtiger junger Mann (militärfrei) mit sämtlichen Kontorarbeiten...

Männlich, Margarinefabrik, wird per sofort, ein bei der einschlägigen Kundschaft...

Reisender, gesucht. Es wollen sich nur solche Bewerber melden...

Militär-Anwärter, zum sofortigen Eintritt sucht ein größeres Unternehmen...

Hausierer (auch Frauen) für 10 3-Artikel gesucht...

Hausburche, Ein junger, kräftiger, stadtkundiger Hausburche...

Bursche gesucht, Ein kräftiger Bursche im Alter von 16-18 Jahren...

Bursche, mit guten Zeugnissen, der mit einem Zwei- u. Drei-Rad gut umgehen versteht...

Fuhrknecht, Ein tüchtiger, solider Mann mit guten Zeugn. kann sof. eintreten...

Maurerarbeiten zu vergeben für ca. 30000 Mark...

Stellen-Gesuche, Perfekte Stenotypistin sucht Stelle für sofort od. später...

Kontoristin, Absolventin der Handelsschule, mit 1a Abgangszeugnis...

Junges Mädchen sucht Stelle zu einem Kinde...

Männlich, Buchhalter, 27 J. alt, 12 Jahre in einem groß. Bankgeschäft...

Junger Mann, sucht Stellung als Kassier od. sonst leichteren Posten...

Fräulein 17 J. alt, kräftig, aus achtb. Fam., im Bedienen, Bügeln, Kleiden...

Bäckerstochter sucht Stellung in einer Bäckerei als Verkäuferin...

Zimmermädchen, das nähen, bügeln u. fernieren kann...

Eine ehrl., reinliche Frau sucht Monatsstelle für morgens...

Arbeit zum Weihnähen u. Flicken wird angenommen...

Junges Mädchen sucht Stellung zu einz. Dame od. alt. Ehepaar...

Eine saubere Frau sucht Kunden zum Waschen und Bügeln...

Männlich, Buchhalter, 27 J. alt, 12 Jahre in einem groß. Bankgeschäft...

Junger Mann, sucht Stellung als Kassier od. sonst leichteren Posten...

Ämtliches Verkündigungsblatt für den Großh. Badischen Amts- und Amtsgerichtsbezirk Karlsruhe.

Die Umfassung der Grundstücke... Die Festlegung der Umlage der Großh. Gebäudeversicherungsanstalt...

Die Festlegung der Umlage der Großh. Gebäudeversicherungsanstalt... Die Umfassung der Grundstücke...

Die Umfassung der Grundstücke... Die Festlegung der Umlage der Großh. Gebäudeversicherungsanstalt...

Die Umfassung der Grundstücke... Die Festlegung der Umlage der Großh. Gebäudeversicherungsanstalt...

Die Umfassung der Grundstücke... Die Festlegung der Umlage der Großh. Gebäudeversicherungsanstalt...

Table with 4 columns: D.S., Beschreibung der publizierten Verfügung, Inhalt, and a column with Roman numerals (I-III).

Die Umfassung der Grundstücke... Die Festlegung der Umlage der Großh. Gebäudeversicherungsanstalt...

Die Umfassung der Grundstücke... Die Festlegung der Umlage der Großh. Gebäudeversicherungsanstalt...

Bauführer, 26 J. alt, 4 Semester Baugewerkschule, mit großer Bauführerpraxis...

Stellung sucht, 35 J. alt, als Portier, Bürodiener, Magazinier od. Nehml. per 1. Juli d. J.

Schneiderin, akadem. ausgebild., 9 Jahre in den feinsten Geschäften tätig gewesen...

Verkaufen u. verhandeln, ein junger Hund, Abzuhl., Kriegstr. 3, Eingang Wielandstr.

Zugelassen, ein junger Hund, Abzuhl., Kriegstr. 3, Eingang Wielandstr.

Verkauf, ein junger Hund, Abzuhl., Kriegstr. 3, Eingang Wielandstr.

Haus-Verkauf, An verkehrter Straße, Haltest. d. Stroben, ist ein Privathaus...

Haus Belgienstraße zu verkaufen, Ein neues Haus mit modernen 3 Zimmerwohnungen...

Flurgarderoben, eichen, 15 M., Büchsch. Divans, eleg., 35 M., Chaiselongues, gut gearb., 24 M.

Kleineres Wohnhaus im Vorort Kuppurr, Haltestelle Gartenstadt, für 1-2 Famil., ganz der Neuzeit entspr., aufs angenehm...

Haus Bismarckstraße zu verkaufen, Das billigste Haus im alten Hartmannsdorf, bestehend aus 1 X 5 und 2 X 7 Zimmer und Garten...

Haus in Durlach in guter Lage, mit großem Hof, Einfahrt u. Hintergebäude etc., als Privat- u. Geschäftshaus od. f. eine Fabrik geeignet...

Wauplage an fertiger Straße der Weststadt, sofort zu verkaufen. Offerten u. Nr. 6518 ins Tagblattbüro erbet.

Gasbauplatz, 20,30 X 31,40 Meter, an der westl. Kaiser-Allee, zu verkaufen. Off. u. Nr. 6516 ins Tagblattbüro erbet.

Mineralwasser-Geschäft zu verkaufen, Vessingstr. 29 im Laden.

Lagerschuppen, ca. 150 qm Bodenfläche, billig zu verkaufen. Näheres bei H. Pfisterer, Bauunternehmer, Karlsruhe, Daxlanden, Pfalzstraße 20.

Schlafzimmer-Einrichtung, ganz kurze Zeit im Gebrauch gewes., besteh. aus: 3teil. Spiegelschrank mit Waschtischteil, 2 Betten mit Patentrollen u. Wollmatten, 2 Nachtschreibern, Wandtafelständer, Waschkommode mit Spiegelauflage, 2 Stühlen, für nur 480 M. zu verkaufen.

2. Feldmann, Sofienstraße 13, NB. Sehr günstiger Gelegenheitskauf für Brautleute. Vollständig pol. Bett 35 M., pol. Schreibtisch 23 M., Chaiselongue 16 M., eis. Kinderbett m. Matratze, Kommode, Schrank, Sofa billig abg.;

Kleinerer Kassetenschrank, erstkl. Fabrikat, sehr geeignet für Privatwohne, billig zu verk. Off. u. Nr. 6600 ins Tagblattbüro erbet.

Bettstelle weiß lack., mit eis. Zugfedern, gut erhalten, wegen Platzmangel für 7 Mk. zu verkaufen: Schumannstraße 7, 4. Stod.

Trumeau, ein sehr schön, m. Kristall-Facetteglas, ist billig zu verkaufen. Näh. Bachmerstraße 5, 1. Treppe hoch.

Möbel-Verkauf, Spiegelschrank 65 M., Vertiko 58 M., Divan 42 M., Herrenschreibtisch 55 M., Bett von 40 M. an, Waschkommode mit Marmorplatte u. Spiegelauflage 65 M., Chaiselongue 15 M., sehr großer, weißlackierter Küchenschrank 30 M., Glaseschrank, verschließb., 18 M., Eckschrank, 2türig, 22 M., Blumenstisch 6 M., zu verkaufen.

2. Feldmann, Sofienstraße 13. Antiker, großer Schrank, ein-geleigt, zu verkaufen. Kriegstr. 178, 4. Stod.

Alten-Schrank mit Rollen und Schiebetrüren sowie ein Kleider-Spiegelschrank, mußbaum, hell, hat billig zu verkaufen: Brauerstraße 15, Schreiner.

1 Fischschrank, 1 Müdenschrank, 1 Grammophon mit über 100 Platten preiswert zu verkaufen. Näh. Gabelbergerstr. 13, part. rechts. Angeseh. v. 7-10 und v. 4 Uhr ab.

Fahrrad, Zinkbadewanne u. dreiflamm. Gasherd, alles gut erhalten, billig zu verkaufen: Kriegstr. 156, 3. Stod links, Niedergebäude.

Gebrauchtes Fahrrad, Corona, gut erhalten, von neuen die Wahl, preiswert zu verkaufen. Näheres im "Löwen" in Viehölzheim.

Herrenfahrrad, elegant, Torp-Freilauf, ist sehr billig zu verkaufen: Durlacherstr. 57, 1. Stod.

Gut erhaltener Kinderwagen, billiger zu verkaufen. Reddigroß, billig zu verkaufen. Kaiserstraße 118, Baden.

Ein leichter, gebrauchter Kastenwagen ist zu verkaufen. Näheres Schülerstraße 25 im 1. Stod.

Schöner Kinderliegewagen, Ridelgeschell, billig zu verkaufen: Uhlendorferstraße 20, 3. Stod.

Herren-Anzüge, Sport-Anzüge, verkauft billigst W. Kreh, Vessingstr. 7, 3. Stod. Zu verkaufen ein noch gut erhaltener Uniformmantel, preiswert. Zu erfragen Vessingstraße 1 im 3. St.

Badewannen, Badeöfen und Badeeinrichtungen, große Auswahl, billigste Preise: Adlerstraße 44. Verh. Treppen, Türen, Fenster, Läden, eigene Geländer, Defen, Eisener Herdherde billig zu verkaufen vom Umbau Weierheimer Allee 32. Näheres durch Karl Jaus, Hirschstraße 97.

Bauinventar, Wegen Fertigstellung verschiedener Bauten sind in Karlsruhe und Ettlingen frei: 3000 Meter Stahlschwellengleis-Schienen, 65 u. 70 mm hoch, 600 mm Spurweite, 70 Stahlmuldenstümpfer, 1/2 bis 3/4 cm Innhalb, mit Rollenlager, einige Weichen und Drehweichen. Material wird billig abgegeben, auch Teillieferung. Offerten unter Nr. 6514 (H. 408) ins Tagblattbüro erbeten.

Gierkisten, leere, billigst abgegeben neben Vessingstr. 40 c.

6 teiliger Hafentank, gut im Stand, für 12 M. zu verkaufen: „Appenmühle“, Wirtschaft.

Kanarienvogel, Däme, 1 und 2, sowie gefundene Zuchtbruten hat abgegeben Seb. Kohn, Vessingstraße 50, 2. Stod.

Spüllicht kann von heute an abgeholt werden: Schloßplatz 14.

Theaterplatz, Sperrst. 1. Abt., für das letzte Quartal abzugeben: Kaiserstr. 80, I.

Kaufgesuche, Ein gebrauchtes, gut erhaltenes Chaiselongue, sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6541 ins Tagblattbüro erbeten.

Zu kaufen gesucht gebrauchte Bettstellen, Rüste und Sofas, wenn auch mangelhaft: Narientstraße 19, Wundt.

2 Weitzpindeldrehbänke, gebraucht, jedoch noch gut erhalten, ca. 1 Meter Drehlänge, ca. 170-200 mm Spindelhöhe, mit Kröpfung zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 6515 ins Tagblattbüro erbeten.

Spanische Wand zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 6596 ins Tagblattbüro erbeten.

Augen auf! Ich kaufe abgelegte Kleider, Schuhe, Möbel, Betten, Altmetalle, Gold- u. Silbergegenstände, Militäreffekten, Pfandstücke um Zahlung höchste Preise. Gesl. Off. erb. Kronenstraße 52.

An- u. Verkauf von Altmetallen, Möbeln aller Art, sowie ganze Haushaltungen. Neufam, Lammstraße 6, Hof-Waldstraße 40 c.

Altes Zinn (Stanion) wird angekauft. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Chevermittlung, streng reell, distret. Fran Morasch, Kronenstr. 22 II, Schloßseite.

Heirat, Ein in sehr guten Verhältnissen lebender Herr, Ausgangs 40, gute Erziehung, dunkel, engang, zurückgezogen vom Geschäft, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer nicht zu jungen, lebenslustig, Dame in gleichen Verhältnissen zu machen. Agenten erbeten. Nur ernstgemeinte Offerten unter Nr. 6570 ins Tagblattbüro werden mit strengster Diskretion berücksichtigt.

1. Ein bei Stadt zum 8. b. 9. 9. 9. in der Baumallee an 2 Stroben-Flügel-Schreibern und Spinnweb getrimmt. 2. Ein bei Stadt zum 18. b. 9. 9. in der Gartenfront an einem Schreibern bei Schneiderei abgegeben.

1. Ein bei Stadt zum 18. b. 9. 9. in der Gartenfront an einem Schreibern bei Schneiderei abgegeben. 2. Ein bei Stadt zum 18. b. 9. 9. in der Gartenfront an einem Schreibern bei Schneiderei abgegeben.

1. Ein bei Stadt zum 18. b. 9. 9. in der Gartenfront an einem Schreibern bei Schneiderei abgegeben. 2. Ein bei Stadt zum 18. b. 9. 9. in der Gartenfront an einem Schreibern bei Schneiderei abgegeben.

1. Ein bei Stadt zum 18. b. 9. 9. in der Gartenfront an einem Schreibern bei Schneiderei abgegeben. 2. Ein bei Stadt zum 18. b. 9. 9. in der Gartenfront an einem Schreibern bei Schneiderei abgegeben.

1. Ein bei Stadt zum 18. b. 9. 9. in der Gartenfront an einem Schreibern bei Schneiderei abgegeben. 2. Ein bei Stadt zum 18. b. 9. 9. in der Gartenfront an einem Schreibern bei Schneiderei abgegeben.

1. Ein bei Stadt zum 18. b. 9. 9. in der Gartenfront an einem Schreibern bei Schneiderei abgegeben. 2. Ein bei Stadt zum 18. b. 9. 9. in der Gartenfront an einem Schreibern bei Schneiderei abgegeben.

1. Ein bei Stadt zum 18. b. 9. 9. in der Gartenfront an einem Schreibern bei Schneiderei abgegeben. 2. Ein bei Stadt zum 18. b. 9. 9. in der Gartenfront an einem Schreibern bei Schneiderei abgegeben.

1. Ein bei Stadt zum 18. b. 9. 9. in der Gartenfront an einem Schreibern bei Schneiderei abgegeben. 2. Ein bei Stadt zum 18. b. 9. 9. in der Gartenfront an einem Schreibern bei Schneiderei abgegeben.

1. Ein bei Stadt zum 18. b. 9. 9. in der Gartenfront an einem Schreibern bei Schneiderei abgegeben. 2. Ein bei Stadt zum 18. b. 9. 9. in der Gartenfront an einem Schreibern bei Schneiderei abgegeben.

1. Ein bei Stadt zum 18. b. 9. 9. in der Gartenfront an einem Schreibern bei Schneiderei abgegeben. 2. Ein bei Stadt zum 18. b. 9. 9. in der Gartenfront an einem Schreibern bei Schneiderei abgegeben.

1. Ein bei Stadt zum 18. b. 9. 9. in der Gartenfront an einem Schreibern bei Schneiderei abgegeben. 2. Ein bei Stadt zum 18. b. 9. 9. in der Gartenfront an einem Schreibern bei Schneiderei abgegeben.

1. Ein bei Stadt zum 18. b. 9. 9. in der Gartenfront an einem Schreibern bei Schneiderei abgegeben. 2. Ein bei Stadt zum 18. b. 9. 9. in der Gartenfront an einem Schreibern bei Schneiderei abgegeben.

1. Ein bei Stadt zum 18. b. 9. 9. in der Gartenfront an einem Schreibern bei Schneiderei abgegeben. 2. Ein bei Stadt zum 18. b. 9. 9. in der Gartenfront an einem Schreibern bei Schneiderei abgegeben.